

Anzeigen:
Die 14tägige Kleinzeile über dem Raum 10 Wg., für aus-
wärtige 15 Wg., bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Kleinzeile 30 Wg., für auswärtige 35 Wg., bei mehrmaliger
Aufnahme halbiert.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg., vierteljährlich 150 Wg., halbjährlich 300 Wg.,
jährlich 600 Wg., für auswärtige 650 Wg., für den Postbezugs-
preis. „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
1. Unterhaltungs-Beilage „Der Landwirt“, 2. „Der Landwirt“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Landwirt“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzukommen. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorbestimmten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 291. Freitag, den 13. Dezember 1907. 22. Jahrgang.

Der Riß im Flottenverein.

Im Deutschen Flottenverein ist ein offener Riß entstanden, der so ungefähr mit der alten bekannten Raine eine gewisse Ähnlichkeit hat. Im Vordergrund steht der General Reim, dessen Eingreifen in die jüngste Reichstagswahlbewegung bekanntlich von gegnerischer Seite lebhafteste Anfechtung erfahren, aber auch in den Kreisen seiner Mitglieder und an den dem Verein wohlgesinnten Stellen nicht überall Billigung gefunden hat. Besonders in Süddeutschland hat sich der Widerstand gezeigt. Nun ist soeben General Reim vom Präsidium des Flottenvereins zu seinem geschäftsführenden Vorsitzenden gemacht worden und diese Wahl hat im Süden aufs neue tiefe Wellen des Unmuts hochgetrieben. Es wird in Bayern darauf hingewiesen, daß Herr Reim sich stets als Förderer der dem unpolitischen Charakter des Flottenvereins entgegenstehenden politischen Agitation gezeigt habe und man befürchtet neue Differenzen sehr ernst und weitgehender Natur innerhalb des Vereins.

Diese Voraussetzungen scheinen, wie schon kurz mitgeteilt, sich sehr schnell zu erfüllen und der erste Demonstrant ist eine Persönlichkeit, deren Stellung und Einfluß ihrem Schritte besonderen Nachdruck und Bedeutung gibt. Prinz Rupprecht von Bayern hat das Protektorat über den Bayerischen Landesverband des Deutschen Flottenvereins niedergelegt. In einem an den Verband gerichteten Schreiben betonte der Prinz, daß er jedoch nach wie vor jede Verfeinerung der deutschen Flotte aufs freudigste begrüßen würde. Gerade diese Betonung aber läßt die Tatsache um so deutlicher hervortreten, daß der Prinz gegen den neuen Geschäftsführer des Vereins und die von diesem vertretene Richtung Widerstand erheben will.

Der Entschluß des Prinzen Rupprecht hat eine Welle geschlagen, die für die Windrichtung in Bayern bezeichnend ist. Schon während und nach den letzten Reichstagswahlen hat Prinz Rupprecht Gelegenheit genommen, der Berliner Vereinsleitung mitzuteilen, daß das politische Sinüberstreifen des Flottenvereins, was seine Verlor und Bayern angehe, unerwünscht sei. Hierzu muß bemerkt werden, daß Prinz Rupprecht für alle Schritte und Äußerungen die Genehmigung des Prinzregenten einholt. Man hatte von Berlin aus den Prinzen zu beschwichtigen. Als General Reim und die Berliner Leitung des Flottenvereins fortfuhren, in der bisherigen Weise zu arbeiten, habe Prinz Rupprecht mit den Worten protestiert: „Bayerische Prinzen müssen es ablehnen, in der Arbeit für das Wohl des Reiches bloß als Dekoration mit ihrer Stellung zu dienen, wo doch fleißige Arbeit am Platze wäre.“ Der Prinz habe sich dann direkt gegen die „lärmende Agitation Reims“ ausgesprochen, die immer einen politischen Betaschmack habe. Von der jetzt erfolgten Ernennung General Reims zum geschäftsführenden Vorsitzenden habe der Prinz vorher keine Mitteilung erhalten, sondern sei vor die voll-

endete Tatsache gestellt worden. Die Antwort gab er durch die Niederlegung des Protektorates, wobei er die charakteristischen Worte gebraucht haben soll: „So geht es nicht mehr weiter! Die Herren in Berlin verstehen das Volksgesühl!“

Der Schritt des Prinzen Rupprecht macht in Bayern das größte Aufsehen. Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten erklärten bereits ihren Austritt aus dem Flottenverein, und man meint, daß die Bewegung auch nach Norddeutschland ihre Wellen hinüberwerfen wird. Was gedenkt nun der Vorstand des Flottenvereins zu tun, um den bedenklichen Riß zu schließen? Für den Flottenverein ist die Gunst des Kaisers geradezu Existenzfrage, denn wendet er sich von dem Vereine ab, so werden selbstverständlich auch viele hochansehende Herren den Rücken kehren. Wie wird sich nun der Kaiser gegenüber dieser Krisis verhalten? Es ist kaum anzunehmen, daß er den Rücktritt des Protektors (eines künftigen Regenten in Bayern) unbeachtet läßt. Andererseits aber wird auch der Kaiser in Zukunft den ganzen Flottenverein nicht sich selbst überlassen wollen, um nicht einen wichtigen Vorwand für seine künftigen Flottenpläne zu verlieren. Auf den Ausgang des Konfliktes darf man gespannt sein.

Telegramm.

München, 12. Dez. Die Frage, ob Kaiser Wilhelm von dem Rücktritt des Prinzen Rupprecht vom Protektorat des bayerischen Landesverbandes des Flottenvereins Kenntnis nehmen wird, wird von autoritativer Seite bejaht. Eine Äußerung des Kaisers, in der er, wenn auch nicht offiziell, für das Präsidium des Flottenvereins Stellung nimmt, wird in einigen Hofkreisen nächster Tage bestimmt erwartet. Durch die Berliner Versammlung, die mit einer Vertretungs-Kundgebung für General Reim schloß, hat sich die Stimmung in offiziellen Kreisen verschärft. Die Haltung des Flottenvereins und seiner Leitung hat entschieden dazu beigetragen, den im Einfließen begriffenen alten Gegensatz Süddeutschlands, vor allem Bayern, gegen Preußen wieder stärker hervortreten zu lassen.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 12. Dezember.

Reichstag in den Weihnachtsferien.

(Von unserem X-Korrespondenten.)

An diesem Freitag tritt der Deutsche Reichstag nach recht und schlecht getaner Arbeit die ordnungsmäßigen Weihnachtsferien an. Freitag ist der 13. Dezember, und der 13. Dezember war es auch, an dem der Reichstag vor Jahresfrist auseinanderging. Damals geschah es jedoch nicht freiwillig, damals winkten nicht wohlverdiente Weihnachtsferien, anno 1906 ging der Deutsche Reichstag auseinander, weil er durch kaiserliche Ordre aufgelöst worden

war. Jener 13. war ein Tag von besonderer Art und ist unaussprechlich eingegraben in der parlamentarischen Geschichte des Reichs. Es ist ein Markstein und Wendepunkt in der innerpolitischen Entwicklung unseres Vaterlandes, und verdient es wohl, daß wir seiner bei der ersten Jahreswiederkehr gedenken. Die starke elektrische Spannung, die an jenem Tage zur Explosion gelangte, war natürlich nicht das Werk eines Tages. Sie begann vielmehr schon damals in die Erscheinung zu treten, als im April des Jahres 1906 das geforderte Reichs-Kolonialamt abgelehnt wurde. Wenige Tage darauf erlitt der Reichskanzler Fürst Bülow während der Besprechung einer Interpellation über die Marokkofrage seinen schweren Ohnmachtsanfall, der ihn zu längerer Ruhe von der Arbeit nötigte und ihn infolgedessen auch hinderte, seinerseits die Konsequenzen aus der Sondierungswelt des Zentrums zu ziehen.

Die liberale Regierung!

Wie die „Post. Ztg.“ hört, bereitet die Regierung den Entwurf eines neuen Preßgesetzes vor, der entschieden liberalen Anschauungen entsprechen soll.

Kaiser Wilhelm kam in Holland

heute, Donnerstag früh, an. Vier Wochen war er also in England. Aus London meldet man über seine Abreise: Der Kaiser, der 20 Minuten vor der festgesetzten Abfahrt aus dem Bahnhofe erschien, unterhielt sich lebhaft mit allen Anwesenden, besonders dem Lord Mayor, dem er seine hohe Befriedigung über den ihm zuteil gewordenen Empfang in der Guild Hall aussprach und hat, den Besuchern von London seinen und seiner Gemahlin Dank zu übermitteln. Auf eine Frage des Lord Mayors erwiderte der Kaiser: „Meine Gesundheit hat sich bedeutend gebessert und ich habe meinen Besuch in England sehr genossen.“ Als der Zug die Bahnhofshalle verließ, winkte der Kaiser lebhaft Abschiedsgrüße vom Fenster seines Salonwagens. Abends 18 Uhr trat der Kaiser in Port Victoria ein und begab sich sofort an Bord der Hohenzollern. Das Kaiserliche Schiff ging um 8 Uhr nach dem Hafen von Scheersee ab, wo es während der Nacht ankerte. Die Abreise von Amsterdam nach Deutschland erfolgt am Freitag abend 10½ Uhr.

Das Kanzlerkblatt zur Bloedkrijis.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ueber die Gründe, die den Reichskanzler zu seinem Appell an die Führer der Mehrheitsparteien des Reichstages veranlaßt haben, ist in einem Wiener Blatt folgende von deutschen Zeitungen nachgedruckte Meldung erschienen: „Die Krise begann damit, daß am Dienstag abend Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben und Kriegsminister v. Einem sich zum Chef der Reichskanzlei v. Loebell begaben und er suchten, der Reichskanzler solle sie gegen die Angriffe der liberalen Redner schützen. Beide Minister stellten ihre Portefeuilles zur Verfügung. Der Reichskanzler ließ sie bit-

Kleines Feuilleton.

Wiesbaden-Ruhr und Frankfurt a. Ober. (Eingefandt vom Sprachverein.) In unserer vielbeschriebenen Zeit, da es so man-
cher tropst und Schmellegeit für nötig hält, statt „erschien-
nen“ immer „in die Erscheinung“ treten, zu sagen, „zum Vortrag
bringen“ statt „vorzutragen“ usw., kurz statt eines drei oder
vier Wörter zu gebrauchen, da fällt es diesem selbst machen
andere gar nicht schwer, ein paar armseligen kleinen Buch-
staben Tag für Tag nach dem Leben zu tragen, weil er sie wohl
für überflüssig hält oder meint, sie nähmen doch allzuviel Raum
ein. Ein sonderbarer Gegensatz! So liest man denn fast kaum
noch Wiesbaden a. d. Ruhr, Halle a. d. Saale, Frankfurt a. d.
Oder, Limburg a. d. Lahn usw.; nein, entweder beiden, oder we-
nigstens einen der beiden abgekürzten Wörtchen wird der Gar-
aus gemacht, und nun heißt es: Wiesbaden-Ruhr, Halle a. S.,
Frankfurt-Oder, Limburg a. L. Bei der Schreibung mit Wiede-
rholungen verliert man den Einfluß der Deutlichkeit, in der
man ja sogar Wiesbaden-Ruhr und Wiesbaden-Oder schreiben
darf; aber die darf doch nicht für unsere Rechtschrei-
bung maßgebend werden, sonst würde es gar bald schon damit
wachsen! Dresden-A. ist richtig, denn es heißt: Dresden-Al-
te; aber dort-Lausitz und Raumburg-Saale und Raumburg-
Oder ist falsch, denn es heißt: dort in der Lausitz, Raumburg
an der Saale, Raumburg vor der Höhe. Und was hat denn das
mit „d.“ getan, daß man es so oft beiseite schiebt, z. B. auch
in den a. a. O. und Neustadt a. S. ? Am Bahnhof zu Halle
ist sogar in Reisebüchern zu lesen: Halle a. Saale. Ja, wenn
es an einem Festtage läge, dann wäre ja alles richtig! So
hat man vielleicht künftig auch abfragen dürfen: „H.“ statt
„H.“ und „H.“ statt „H.“? Folgerichtig wäre das!

Die man Bürgermeister werden kann. Zur Wahl des Re-
publikrates Dr. Schulz in Altona als zweiter Bürgermeister
von Altona, erzählt man den „H. N. Nach.“ die nachfolgende,
tatsächlich auf Tatsachen beruhende hübsche Geschichte: Seitdem
Dr. Schulz, der damals in Danzig amtierte, sich für die aus-

geschriebene Stelle gemeldet hatte, ließ er sich zu seiner Orien-
tierung die Altonaer Lokalzeitungen kommen. Aus „Eingefandt“.
Artikel erließ er den Verlauf der Wahlbewegung und besonders
die Tatsache, daß die Chancen seiner Wahl gegenüber der W. l.
des Senators Harmen recht schwacher Natur waren. Er
warnte sich in einem Briefe an einen Herrn Pr. in Altona,
dessen Namen er unter einem „Eingefandt“ eines Altonaer
Blattes gefunden hatte, mit der Anfrage, ob eine Verammlung
der Bürger zur Präsentation der Kandidaten stattfinden würde.
Herr Pr. antwortete per Drah, er werde nach Besprechung mit
anderen, sich besonders für die Wahl interessierenden Altonaer
Bürgern Herrn Dr. Schulz telegraphisch Nachricht geben. Das
Resultat der von Herrn Pr. veranlaßten Besprechung war der
Beschluss, von der Veranlassung einer Versammlung Abstand zu
nehmen, da man jede andere Kandidatur als die des Herrn Se-
nators Harmen für aussichtslos hielt. Herr Pr. deponierte
nun an Herrn Dr. Schulz: „Teile mit, daß keine Präsentations-
versammlung stattfindet.“ Der Wortlaut des Telegramms, das
dem Adressaten übergeben wurde, lautete: „Teile mit, daß eine
Präsentationsversammlung stattfindet.“ Infolgedessen dampfte
Dr. Schulz schnell nach Altona, um in der vermeintlichen
Präsentationsversammlung sich den Wählern vorzustellen. Er
suchte zunächst Herrn Pr. auf, der natürlich sehr überrascht war,
den Bürgermeisterkandidaten aus Danzig vor sich zu sehen und
noch überraschter war er, als Dr. Schulz ihm die Depesche zeigte,
die gerade das Gegenteil von dem besagte, was Herr Pr. Dr.
Schulz hatte mitteilen wollen. „Nun, da Sie nun einmal hier
sind“, erklärte Herr Pr., „wollen wir doch versuchen, trotz der
Kürze der Zeit eine Versammlung zu veranstalten, damit Sie
sich den Wählern vorstellen können.“ Und der Versuch gelang.
Dr. Schulz sprach, gefeiert und wurde gewählt. Und wenn es keine
Depeschenderklärung gäbe, wäre er nicht zum Bürgermeister
von Altona gewählt worden.

70 Jahre alt ist jetzt der Milliardär Andrew Carnegie, der
sich aus den bescheidensten Anfängen — er begann als Lehrling
in einer Baumwollspinnerei zu Allegheny — emporgearbeitet

hat. Er widmete bisher nach einer beiläufigen Schätzung 75
Millionen Dollar für humanitäre Zwecke, davon wurden etwa
40 Millionen für die Errichtung von Bibliotheken gewidmet.
10 Millionen spendete der große Philanthrop für das ihm zu
Ehren benannte Carnegie-Institut in Washington, 10 Millionen
für die Universitäten in seinem Heimatland (Schottland),
500 000 Dollar zur Begründung von Bibliotheken in den ver-
schiedenen Stadtteilen New Yorks, 5 Millionen Dollar für einen
Unterstützungsfonds der Angestellten der Carnegie Steel Co.,
eine Million Dollar für eine öffentliche Bibliothek in Saint
Louis. Die St. Andrews-Universität gab ihrer Dankbarkeit
für die hochherzigen Stiftungen Carnegies Ausdruck, daß sie
ihn im Jahre 1903 zum Rektor wählte. Zwei Jahre darauf
(1905) wurde er zum Ehrenbürger dieser Hochschule ernannt.

Entdeckung einer alten Stadt. Aus Timbuktu wird gemel-
det, daß der französische Forschungsreisende Francois Dubois,
der im November 1906 im Auftrage des Komitees für fran-
zösisch-Afrika von Süd-Tan durch die Sahara ging, am nach
Timbuktu zu gelangen, den Ort Gao am westlichen Niger, etwa
400 Kilometer von Timbuktu entfernt, erreicht hat. Dubois
hat wichtige Beobachtungen gemacht und Spuren einer sehr alten
Stadt mit Malereien und Inschriften entdeckt.

Als sie im Harem sang. Der Beherrscher aller Gläubigen
sucht mit besonderer Vorliebe an jedem Freitag — dem tür-
kischen Sonntag — in Rußland und auch in Theater-Veranstaltung
und Unterhaltung. Seit den letzten Wochen befindet der Sul-
tan nun eine besondere Neigung für italienische Musik. Die
römische Sängerin Ciampi, die zurzeit in Konstantinopel weil-
t, hat die gezeigten Räume des Harems schon wiederholt betre-
ten dürfen, um den Padischah, seine erste Gemahlin und die
Lieblingstochter mit ihrer Kunst zu erfreuen. Das erste Mal
geleitete man die Sängerin in einen entzückenden kleinen blauen
Salon. Der Sultan, die Sultana und die Prinzessin empfan-
gen die Künstlerin, wie im „Giornale d'Italia“ erzählt wird,
mit größter Liebenswürdigkeit. „Der strahlende Stern sei
gegrüßt“, so wird die Italienerin in langem Türkisch wil-

ten, ihre Demission aufzugeben. Er werde, wenn nicht Abhilfe zu schaffen sei, selbst zurücktreten. Wir stellen fest, daß diese Angaben in allen Einzelheiten unzutreffend sind, und daß sich ein Vorgang, wie der hier geschilderte, überhaupt nicht abgespielt hat.

Der verlobte Bulgarenfürst.

Fürst Ferdinand von Bulgarien stammt aus dem Hause Sachsen-Koburg und Gotha und wurde 1861 geboren. Seit 1887 regiert er in Bulgarien. Er vermählte sich 1893 mit der Prinzessin Marie Louise von Bourbon-Parma, die 1899 starb. Dieser Ehe sind 4 Kinder entsprossen.



Fürst Ferdinand von Bulgarien
und seine Frau
Prinzessin Eleonore von Meckl. J. L.

Prinzessin Eleonore von Meckl. jüngerer Linie, die jetzige Braut des Fürsten, wurde 1860 geboren. Sie ist die Schwester des jetzigen Chefs des apanagierten mit der regierenden Linie Meckl. J. L. weitläufig verwandten Hauses Meckl.-Stettin. Die Verlobung fand bekanntlich auf Schloß Serrahn in Mecklenburg statt. Bisher hatte Prinzessin Eleonore ihren Wohnsitz in Ernstbrunn in Niederösterreich.



Eine halbe Million Weihnachtsbäume.

(Aus der Reichshauptstadt.)

Der Engrosverkauf der Weihnachtsbäume hat gestern begonnen und setzte auf dem Hauptmarkt an der Grobgrabenstraße bereits am frühen Vormittag flott ein. Der Absatz am ersten Verkaufstage dürfte sich auf etwa 10 000 Bäume belaufen, deren Preise sich in der üblichen Durchschnittshöhe hielten.

Kleine Tannen wurden zu Preisen von 30–50 M., mittlere Bäume 40–70 M., große Bäume mit 60–100 M. pro Stuch abgesetzt. Edelbäume wurden nur vereinzelt verkauft, Doppelbäume pro Stuch mit 2–8 M. bezahlt. Täglich treffen auf dem Militärbahnhof, ferner auf den Güterbahnhöfen der Gärtnerei, Steintur und Leichter Bahn noch ganze Bäume mit Weihnachtsbäumen ein.

Die Gesamtanzahl dürfte sich in diesem Jahre auf etwa 500 000 belaufen, von denen fast die Hälfte aus den Waldungen des Harzes stammt. Vor den Engrosmärkten sammeln sich förmliche Wagenburgen an. Fast alle Sorten Fahrzeugwerke, vom Hundebis zum Möbelwagen sind vertreten.

Ein sechsöcher Mord wurde im Dorfe Landskrona an der schlesisch-österreichischen Grenze verübt. Der Gastwirt Supper, seine Frau und vier Kinder wurden ermordet und beraubt aufgefunden. Ferner wurden in dem benachbarten Konty in derselben Nacht ein Gastwirt und seine Frau ermordet.

Ueberschwemmungen suchten Pennsylvanien heim, wobei 11 Personen ertranken.

4 Matrosen ertranken. Bei Helgoland scheiterte der deutsche Schoner „Industrie“. 4 Matrosen häuften das Leben ein.

kommen gehen. Die Künstlerin antwortet in einigen türkischen Worten, sie dankt für die seltene Auszeichnung, sie spricht von Ehrfurcht und Ergebenheit. Aber sie kommt nicht zu Ende, die Sultanin ist aufgestanden, sie nestelt sich eine kostbare Brillantspange von ihrem Gewande und mit einem zarten Lächeln bestet sie das Bijou der Künstlerin ans Kleid. Auch beim zweiten Mal wird die Primadonna in dem blauen Salon empfangen. Vor dem Flügel nimmt der Dirigent der Palastkapelle, ein Spanier Aranda Pascha, Platz. Diesmal verhält ein farbiger Paravant die Zuhörer dem Blicke der Künstler. Nach dem Gesänge zieht sich der Begleiter zurück, der Paravant öffnet sich und es erscheinen die drei Personen, die schon beim ersten Mal der Sängerin gelauscht. Sie überhäufen die Künstlerin mit Lob, die beiden Frauen sind von großer Herzlichkeit. Die Sultanin plaudert über Musik mit bemerkenswertem Verständnis, die Prinzessin lächelt. Man bittet die Sängerin, bald wiederzukommen. Der Sultan erhebt sich und zieht sich zurück, die beiden Frauen folgen ihm; erstunken blüht die Sängerin auf die rote Seidenbörse, die man ihr unversehens beim Abschied in die Hand gedrückt. Seine Stirn das Gold: neue türkische Pfundstücke.

Humor in der Predigt. Daß es in Amerika nicht selten Geistliche gibt, die in der Kirche auf allerlei Weise ihr andächtiges Publikum zu amüsieren suchen, ist hinlänglich bekannt. Wo und zu finden sich aber auch in Deutschland Geistliche, die absichtlich oder unabsichtlich in ihre Predigt Humor hineintragen, und das selbst in der so strengen Residenzstadt Karlsruhe. Vor wenigen Wochen ereignete sich in dieser Stadt, daß ein evangelischer Hilfsgeistlicher in einer Leichenpredigt erklärte, infolge ärztlicher Hilfeleistung sei der Kranke gestorben. Da ein anwesender Arzt gegen diese angebliche Begründung seines Berufsstandes Beschwerde erhob, ließ sich der Prediger dazu herbei, in der Tagespresse mit Namensunterstützung zu erklären, er habe sich versprochen; er habe sagen wollen: „trotz ärztlicher Hilfeleistung“.

Schmidt, der den Kaiser operierte. Der am Montag in Frankfurt a. M. verstorbenen berühmte Laryngologe Professor Dr. D. Moritz Schmidt war 1838 zu Frankfurt a. M. geboren.



Wirklicher Geheimer Rat
Professor Dr. Moritz Schmidt †

1887 nahm er an der großen Konsultation für den nachmaligen Kaiser Friedrich teil und operierte 1903 unseren jetzigen Kaiser wegen eines Stimmlippenpolypen, woraufhin er zum Wirkl. Geh.-Rat mit dem Titel „Erzelenz“ ernannt wurde.

Grafener gehörte das Parlamentsgebäude der britisch-australischen Kolonie Neuseeland in Wellington. Wertvolle Schriftstücke gingen verloren.

Die „Geliebte“ des Königs Leopold.

Baronin Vaughan, die allgemein als die Geliebte des Belgierkönigs Leopold gilt, ist von diesem mit einem wahrhaft königlichen Geschenk bedacht worden. Es wird ganz offen darüber gesprochen, daß die Baronin dem König, der doch schon



Mrs. Wilmet Vaughan,
erhielt vom König von Belgien ein Geschenk
von 10 Millionen Francs.

hart an der Schwelle des Greisenalters steht, einen Sohn geschenkt habe. Der König hat nunmehr die Baronin zur Erbin von 10 Millionen Francs eingesetzt und außerdem die Absicht geäußert, seiner Geliebten das Schloß von Lormoy, dessen Vater er bisher war, zu schenken.



Aus der Umgegend.

nn. Schierstein, 11. Dez. Heute nacht brangen Strolächer durch Einschlagen der Fensterhebeln in die neue Schule an der Wiesbadener Straße ein. Hier hausten sie wie Vandalen; zerstörten in einem Schulsaal die Lehrmittel, welche sie auf einen Haufen zusammentrugen und anzuzünden versuchten, haben die Türen des Abortgebäudes aus und warfen dieselben ins Feld und entwendeten auch eine Violine, welche bis jetzt noch gefunden wurde. Eine wahrscheinlich obdachlose Bande, aus zwei Kerken und einem Frauenzimmer bestehend, wurde schon gestern abend gegen 7 Uhr auf dem Schulhofe bemerkt, leider jedoch nicht gestört. Da in sämtlichen Schulhäusern die Fenster demoliert oder beschädigt sind, mußte die Schule heute ausfallen. Der hiesigen Polizei ist es bereits gelungen, die Täter zu ermitteln. Es sind die 8, 9 und 15 Jahre alten Söhne des Maurers Heinz. Kref. Sie haben auch die Tat bereits eingestanden, wollen dabei „nichts gedacht“ haben.

* Schierstein, 11. Dez. Am den Geburtstag des Kaisers bei der nächsten Wiederkehr als Volksfest zu feiern, haben sich auf Anregung des Militärvereins der Kriegervereine, die Turngemeinde, der Männergesangsverein, die Gesangsvereine Eintracht und Sängerkreis, der evang. und der kath. Kirchengesangsverein mit dem zuerst genannten Verein in Verbindung gesetzt. Montag abend hatten sich die Vorstände oder Vertreter aller dieser Vereine im Kassauer Hof zu einer Besprechung versammelt. Es wurde für die Feier, die am 23. Januar 1908 stattfinden soll, der Saalbau Ickhoff bestimmt. Für die Zukunft soll jedes Jahr mit den Sälen gewechselt werden.

* Biersdorf, 11. Dez. Zur feierlichen Eröffnung des Anschlusses unserer Gemeinde an das städt. Elektrizitätsnetz in Wiesbaden hatten sich Montag nachmittag eine Anzahl hiesiger Einwohner, ferner der Direktor der städt. Licht- und Wasserwerke, Halbertsma, Oberingenieur Schulte und Ingenieur Weines sowie die Gemeindeförperschaften Biersdorfs

in ihrer Mehrzahl versammelt. Nach einer Begrüßung des Leitungsbereichs begab man sich nach dem Rathausaal, wo Ingenieur Weines technische Erklärungen über die einzelnen Baupunkte, Lichtkraft und Stromverbrauch gab. Dann gab Bürgermeister Hofmann in einem längeren Vortrag einen Überblick auf die geschichtliche Entwicklung der Lichtfrage und wie endlich der Anschluß an das Wiesbadener Netz erfolgt sei. Er schloß mit einem Hoch auf Direktor Halbertsma, dessen Verdienst die Verbindung in der ganzen Angelegenheit sei. Direktor Halbertsma dankte dem Bürgermeister für die freundlichen Worte. Er hoffe, daß beide Teile von diesem erneuten Anknüpfungspunkte Vorteile haben werde. — Im Gasthaus zum Anker, wohin die Gemeindegemeinde zu einem Glase Wein geladen hatten, blieb man noch einige Zeit beisammen.

m. Wallau, 11. Dez. Gestern nachmittag fand im Gasthaus „zur Burg“ hier die amtliche Lehrerkonferenz der Kreisschulinspektion Dellenheim statt. Außer den Lehrern der Inspektion und einigen Ortschulinspektoren hatte sich auch Schulrat Below von Wiesbaden eingefunden. Kreisschulinspektor Dr. Rindheim aus Dellenheim hielt zunächst einen Vortrag über „Jesus als Lehrer“, dem sich dann ein Vortrag des Lehrers Strobel aus Bredenheim über die Behandlung schwächerer Schüler anschloß. An der lebhaften Besprechung des letzteren Gegenstandes beteiligte sich auch Schulrat Below. Im Anschluß an die Konferenz wurde noch die Generalversammlung der deutschen Lehrerschaft im Defanate Wallau abgehalten. Hr. Jung-Wallau berichtete über die Jahresversammlung des Wiesbadener Bezirksvereins. Die Vertretung des Zweigvereins Wallau auf der nächstjährigen Hauptversammlung in Diez übernahm Hr. Bender in Bredenheim. Die nach dreijähriger Amtsperiode auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Jura wiedergewählt.

n. Wassenheim, 11. Dez. Auf die Ermittlung des Brandstifters der drei im Sept., Oktober und Nov. hier vorgekommenen Brände hat nun auch die hiesige Gemeindeförderung eine Prämie bis zu 300 M. ausgesetzt.

B. Widen, 11. Dez. Nach der Personenstandsaufnahme zum Zwecke der Steuererhebung beträgt die Einwohnerzahl unseres Ortes 805 gegen 798 im Vorjahre. Es wurden gezählt männliche Personen 301, weibliche 272 und Kinder unter 14 Jahren 232. — Die Viehzählung am 2. Dez. am hiesigen Ort ergab folgenden Resultat: In 184 Gebäuden wurden 135 Viehhaltungen festgestellt mit 70 Pferden, 283 Stück Rindvieh, 350 Schweinen, 117 Ziegen, 1787 Stück Geflügel und 8 Bienenstöcke.

n. Hirschheim, 11. Dez. Wie alljährlich veranstaltete am vergangenen Sonntag die hiesige freiwillige Feuerwehr im Gasthaus „zum Hirsch“ eine solenne Nikolausfeier, wobei ungefähr 200 Kinder beschenkt wurden.

* Höchst a. M., 11. Dez. Die hiesige Polizei beschlagnahmte ein von den christlichen Gewerkschaften gegen die Sozialdemokratie gerichtetes Flugblatt, weil die polizeiliche Genehmigung zur Verteilung nicht eingeholt worden war. — Im hiesigen Krankenhaus ist der Arbeiter Fritz Scheller aus Schwabenheim, der am Samstag von der Schwabenheimer Brücke aus in den Main sprang und von dem Führmann Schindling gerettet wurde, gestorben. — Erschossen hat sich am Montag der 19-jährige Dachdecker Bechel, der sich erst vor kurzem selbständig gemacht hatte.

J. Rorsch, 11. Dez. Hier versteigerten heute die Erben Hohen und daran anschließend der Winger Josef Dahlem 18 Nummern 1906er, 1907er, 1908er und 1909er Weine. Die Weine waren saubere, raffige, schön gebaute und gepflegte Getränke. Die sämtlichen ausgetretenen Nummern wurden verkauft. Das Gesamtergebnis für 13 Stück und 5 Halbstück stellte sich auf 15 500 M. ohne Zölle.

n. Braunbach, 11. Dez. Heute nachmittag ereignete sich an dem hiesigen Kleinbahnhof ein schwerer Unfall. Der Radfahrer Teichle kam beim Rangieren zwischen zwei Puffern und wurde so erheblich verletzt, daß er sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte, wo er schwer darniederliegt. Verursacht wurde der Unfall durch ein Hindernis. — Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme wurden 2879 Personen gezählt. Die Zahl der Einwohner hat gegen das Vorjahr um 41 Personen zugenommen. — Bei Oberlahnstein fiel das 8-jährige Kind eines Schiffers aus Duisburg-Nuhrort in den Rhein und ertrank trotz der sofort angestellten Rettungsversuche. — Heute nachmittag fanden hier die Stadtverordneten sich zu wählen. Die Beteiligung war diesmal recht lebhaft. Gemählt wurde in der 2. Klasse der Mehrgemeinder Fritz Gran mit 2 Stimmen. Der Gegenkandidat Kaufmann Heinrich Wahl erhielt 7 Stimmen. In der 1. Klasse wurde Bürgermeister a. D. Schulte gegen Kaufmann Wahl mit Stimmengleichheit gewählt. Das Los entschied zugunsten des Ersteren.

hg. Rastätten, 11. Dez. Den ständig während den Bemühungen der amtlichen Organe gelang es immer noch nicht, die roten Urhebern des Unfalls in und bei der Schilbschen Mühle habhaft zu werden. Die allgemeine Ansicht der Bürger ist, daß man die bew. den Täter nicht weit zu suchen habe. Daß man des Täters habhaft werde, daran wird nicht mehr gezweifelt. Auch daß man diesem noch nicht das Handwerk legen konnte, ist ganz allein dem schwierigen Gelände zuzuschreiben. Gestrichenes Gestrüpp und Felsabhängige bilden auf zwei Hauptstellen große Hindernisse. Wie jetzt verlautet, sind mit behördlicher Genehmigung teilweise Fußgänger und Selbstschüsse an bestimmten Orten gelegt.

* Rastätten, 11. Dez. Lehrer Witz hier ist zum Hauptlehrer ernannt worden.

ds. Bismar, 10. Dez. Am vergangenen Sonntag hielt Herr Kaiser von Bismarck hier zwei Lichtbildervorträge in der „Trone“ dahier ab. Um 5 Uhr mittags wohnte der Vortragsverein und um 8 Uhr der Volksverein der Veranstaltung bei. — Auf der gestern abgehaltenen Treibjagd (nur einer Teil des Feldes) wurden 104 Hasen erlegt.

Warum
ist er
so
beliebt
???

Ober alle Begebenheiten in Stadt und Land unterrichtet am schnellsten und ausführlichsten der volkstümlich redigierte „Wiesbadener General-Anzeiger“. Verlangen Sie von der Hauptexpedition Mauritiusstraße 3, den Filialen oder Trägern Probenblätter, um unsere Zeitung kennen zu lernen. Abonnementspreis 50 Pfg. monatlich (10 Pfg. Bestellgeld.) Probennummer jederzeit gratis.

nn. Schierstein, 12. Dezember. Zu dem Einbruch in das neue Schulgebäude wird uns noch geschrieben: Als Täter der Freveltat in der neuen Schule wurden drei Buben von 8, 9 und 15 Jahren ermittelt, Söhne eines vor einiger Zeit hierher gezogenen Dohheimer Maurers. Die Mutter hatte zwar selbst der Polizei gemeldet, daß sie ihre beiden noch schulpflichtigen Knaben beim Einwerfen der Fenster Scheiben betroffen habe, verschwieg jedoch die Missetat und wahrscheinlich auch die Anstiftung des Kleinsten. Da die Beschädigungen an und in dem Schulgebäude jedoch derart sind, daß mindestens halb erwachsene Buben mitgewirkt haben müssen, nahm man die Kleinen in Verhör, in dessen Verlauf sie denn auch ihren älteren Bruder verrieten. Dieser wurde auf seiner Arbeitsstelle verhaftet und vorläufig eingekerkert. Ueber die Beweggründe zu ihrer Tat gaben die jungen Taugenichtse keine Auskunft. Die eingeleitete Untersuchung wird jedoch wohl noch mehr Licht in die Affäre bringen, insbesondere auch feststellen, ob erwachsene Personen Anstifter oder Haupttäter waren. — Herr Maurermeister Sommer veräußerte sein neu erbautes, an der Wiesbadenerstraße belegenes Wohnhaus zum Preise von 15 000 M an einen Käufer von Viebrich.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

„Der Unverschämte“, Satyre in 1 Akt von Raoul Auer-heimer.

Eine niedliche, delikate Causerie. Eine hübenmäßig zugeschnittene Feuilletonplauderei. Das ist alles. Frau Dr. Weiger bekommt ein Billet-Doux, ein Beluchdavis „des“ Liebhabers (im Personenverzeichnis ist mit zeitgemäßer Delikatesse zu lesen „der Liebhaber“). Sie hat ihre eigene Ehebruchstechnik, den Gatten für ihre Schächerstündchen wegzulassen — sie läßt ihn das Liebhaberbriefchen lesen. So läßt sie in ihm den Verdacht der ehelichen Untreue. Der Gatte wiederum hat seine eigene Methode, vom Liebhaber Genußnahme zu erlangen, als dieser zu früh eintrifft und ihm in die Quere läuft — die Ironie. Er jagt dem „Unverschämten“ alles Ermittelte in einem anmutigen Dialog in liebenswürdigstem, ironischem Ton, der dem „Unverschämten“ so erwidern und verlegen macht, daß er schließlich erklärt: „Ich stehe zu Ihrer Verfügung.“ (Der Ehrenmann ist nämlich Reiterbesitzer.) Aber der Gatte belehrt ihn, daß er sich gar nicht „zur Verfügung“ zu stellen braucht, da hier ja der Liebhaber und nicht der Gatte — die „fomische“ Figur, ausmacht. Dann geht der Gatte aus und läßt ihn zurück. „Sie“ findet den Liebhaber in umgewandelter Verfassung vor, belehrt ihn aber bald, indem sie ihm verrät, weshalb sie den Gatten sein Verleihen lesen ließ. Auch in diesem Dialog duftet die Selbstblume Auerheimer'schen Geistes. Der Dialog entleert und der Liebhaber blüht tiefer als er sollte. Er läßt die Geliebte im Schloß, weil er in der Liebe zu ihr nur einen Mann betrügen wollte, aber nicht mehrere... Das ist die raffinierte Schlusspointe.

Wie gesagt, nur eine Kleinigkeit. Dergewicht aus einer Auerheimer'schen Augenblicksblume. Aber die Kleinigkeit des Wiener's wiegt mehr als den ganzen stromstühmigen Rosenzahn unseres deutschen Eudermans auf. Das pikante Ständlein kommt aus der Stadt des „Pöbels“ und der „Karlaturen“, bleibt aber frei von deren Duffen. Auerheimer hat Eigenes zu sagen und er langweilt nicht.

In des Gewand des „Unverschämten“ hatte man den un-rechten Mann gesteckt. Herrn Strial sah es nicht. Es hing ihm in falschen Falten schlotterig am Leibe. Anders Herr Schwab, er spielte alle Auerheimer'schen Pünktchen aus. Hel Doppelbauer als Gattin genügt. Das Publikum zeigte sich dankbar. Sd.

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung des Blattes bitten wir in unserer Geschäftsstelle Mauritiusstraße 8 zu melden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 12. Dezember.

Kohlenbiefstahle en gros.

Im Winter v. J. kamen aus dem Lagerplatz in der Nähe des West-Wohnhofes in recht erheblichem Umfange Kohlenbiefstahle vor. Wo die Kohlen blieben, wußte niemand, bis endlich eine bei der Behörde eingehende Denunziation einen Fingerzeig zur Ermittlung der Täter geboten zu haben scheint. Der Spezialeinvernehmer Karl Adersmann, der Tagelöhner Gustav Schmiege, der Fuhrmann August Wanschus und der Fuhrmann David Ries wurden auf Grund der stattgehabten Ermittlung wegen der Diebstahle zur Rechenschaft gezogen. Morgens, wenn es noch dunkel war, wurden durch Kohlenfuhrleute Kohlen der verschiedensten Art und Koks in der Vorfahrt des A. Schen Hauses in der Dohheimerstraße niedergestellt. Sie verblieben dort bis zum Abend stehen, wurden dann von Sch., der zeitweilig bei A. kleine Handlungen verrichtete, in den Keller geschafft, und später verkauft. A. sowohl wie Sch. sollen von dem unrechtmäßigen Erwerb der Kohlen gewußt, letzterer davon auch zeitweilig weit unter dem üblichen Preise verkauft haben. Wanschus und Ries sind Kohlenfuhrleute, in ihnen glaubt man diejenigen ermittelt zu haben, welche die Kohlen von den Lagerplätzen wegnahmen resp. wenn sie Fuhrren in die Stadt hatten, unterbringen und bei A. niederstellen. Bezüglich einiger Sach hat M. dies früher zugestanden, wenn er sich vor Gericht auch aufs Leugnen verlegt. Anklage war erhoben wider A. wegen gemeinschaftlicher Hehlerei, wider Sch. wegen Beihilfe bei der Hehlerei und wider die beiden Fuhrleute wegen Unterschlagung. Das Urteil erachtete A., Sch. und M. im Sinne der Anklage für überführt und belegte A. mit einem Jahr Zuchthaus, Sch. mit 6 und M. mit 1 Monat Gefängnis, erließ auch wegen Nachverdrachts wider A. Haftbefehl.



hefte Telegramme

Weltausstellung in Japan.

Tokio, 12. Dez. Die Arbeiten für die Weltausstellung im Jahre 1912 werden eifrig betrieben. Bis jetzt haben vier ausländische Mächte, darunter Deutschland, ihre Beteiligung zugesagt. Den fremden Ausstellern sind 5 Sektionen zugewiesen worden. Die japanische Regierung plant im Anschluß an die Ausstellung die Veranstaltung einer internationalen Konferenz für medizinische Wissenschaften in Tokio.

(So wenig wir Deutschen in Japan beliebt sind, so sehr ist die ganze neueste Geschichte des Inselstaates bewußte Nachahmung der deutschen Entwicklung von der Zeit der großen Kriege an. Die Japaner wollen nicht allein im Kriege, sie wollen auch im Frieden Mehreres des Reiches sein. Sie wollen nicht allein den Ruhm der deutschen Waffen verbunkeln, sondern auch den industriellen Aufschwung Deutschlands imitieren. Vor allem aber wollen sie zeigen, daß sie eine Weltmacht sind und auf allen Gebieten ernst genommen werden müssen. Dazu ist eine Weltmachstellung sehr geeignet. Von der ganzen Erde werden die Neugierigen in Scharen herbeiströmen, und ein gewisser äußerer Erfolg ist selbstverständlich. Er ist schon durch das interessante exotische Milieu gesichert. Auch ein Defizit ist unter so günstigen Umständen nicht zu befürchten, und man kann sich wohl denken, daß in Tokio Kind und Kegel für die aussichtsreiche Idee entflammt sind, den weißen Teufeln gehörig den Beutel zu schröpfen. Die Regierung kann gegen das Projekt nichts einzuwenden haben, denn die Weltausstellung wird dem Volke gegenüber ihr Prestige immer steigern: ein solcher internationaler Nummel imponiert den Massen stets und gibt einen Scheinbeweis dafür ab, daß die Regierung die auswärtigen Geschäfte klug geführt hat.)

Die Zarin im Krankenbett.

Peteraburg, 12. Dez. Die Erkrankung der Zarin an Influenza erweist sich als sehr hartnäckig. Die Kaiserin hütet das Bett. (Der Gedanke, daß der Zar seine treue heilige Lebensgefährtin verlieren könnte, muß sehr niederdrückend auf die Gemüter wirken. Der ohnedem einen großen Teil seines Lebens in tiefer Melancholie verbringende Kaiser würde dann erst recht in innerer Einsamkeit und Schmerz fallen, die ihren Schatten auch natürlich auf das russische Regime werfen würde.) Auch der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist an Influenza erkrankt.

Wien, 12. Dez. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wurde das Demissionsgesuch des Staatsministers Trotowski vom Kaiser abschlägig beschieden.

London, 12. Dez. Aus Kirkwall wird telegraphiert, daß der Dampfer „Shakespeare“ auf einen Felsen gerannt und gerammt wurde. 10 Mann der Besatzung wurden gerettet. 4 sind ertrunken.

London, 12. Dez. In der Nähe von Newcastle fiel eine brennende Lampe in einen Eimer mit Pulver, während ein Grubenarbeiter mit der Herstellung von Patronen beschäftigt war. Es erfolgte eine Explosion. Das Gebäude flog in die Luft. Der Arbeiter und seine Frau wurden getötet.



Briefkasten

Mehrere Abonnenten. Unser Zahlenpreistafel ist derart zu lösen, daß ein Name erst geraten werden muß, daraus ergibt sich dann, welche Buchstaben für die anderen Zahlen einzusetzen sind. Falsch ist es, die Reihenfolge des Alphabets für die fortlaufenden Zahlen einzusetzen, demnach ist also nicht die Zahl 1 mit a, oder 2 mit b zu versehen.

G. W. Gegen den Bürger, der sich als Selbstschuldner verbürgt hat, können Sie (nach § 773 B.G.B.) vorgehen, ohne zuvor den Hauptschuldner verklagt zu haben.

G. A. Die Verzögerung Ihrer Forderung können Sie wirklich unterbrechen nur durch Zustellung einer Klage oder eines Zahlungsbefehls im Mahnverfahren. Die Zustellung kann, wenn der Aufenthalt des Schuldners unbekannt ist, durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen (§ 203 C.P.O.). Erheben Sie also beim zuständigen Gericht Klage oder bitten Sie um Erlass eines Zahlungsbefehls und reichen Sie gleichzeitig ein Gesuch ein, die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung zu bewirken. Die Kosten hierfür müssen vorläufig Sie bezahlen.

Z. F. Jeder Gläubiger, welcher einen Schuldtitel hat, kann die Zwangsversteigerung eines Grundstücks beantragen, auch dann, wenn er nicht Hypothekengläubiger ist.

Öffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 12. Dezember bis zum Abend des 13. Dezember:

Nach Annahme der Bewölkung morgen meist trübe, mit starken Niederschlägen, ziemlich kräftige Südwestwinde, mild.

Genaue durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 5 Pf.) welche täglich in unserer Expedition ausgehängt werden.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma Brecher, Driedrich Ober-Schlesien bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Sprediaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Warten müssen an Wiesbadener Postkassern.

Seitdem der Neubau des Haupt-Postamts dem Verkehr übergeben ist, ist dem Publikum, welches an den Schaltern zu tun hat, auch nicht besser vorwärts gekommen. Es besteht a. B. nur 1 Schalter für Wertbriefe, 1 Schalter für Einschreibebriefe, 1 Schalter für Zeitungsbestellungen und Auslands-Postanweisungen, alle übrigen Schalter dienen für Postanweisungen. Nun kommt es sehr häufig vor, daß auch behördliche Voten erscheinen, um Wertsendungen abzulassen. Da ist es ein ewiges Drängen an dem Wertbrief-Schalter und ein Privat-Mann muß sehr lange warten, bis er an die Reihe kommt. Geht man an einen anderen Schalter, um da seinen Wertbrief los zu werden, wird man abgewiesen.

Ähnliche Leiden gibt es in der Kaiserstraße bei der Paket-Annahme. Da steht den lieben langen Tag nur ein Beamter an der Wage bis mittags 4 Uhr und müht sich ab, den Anforderungen des Publikums gerecht zu werden. Da warten die Leute oft zum Geduldsverlusten lange, um ihr Paket los zu werden.

Es macht hier den Eindruck, als wenn von seiten der Post an Beamtenmaterial gelpart würde, was doch eigentlich nicht am Plage ist. Die Postdirektion sollte doch dem Publikum etwas besser entgegenkommen und noch Beamte dahin tun, wo es notwendig ist oder sollte die Behörde sich ängstigen, daß ein Beamter einmal eine kurze Zeit sich ausruhen möchte. Wir wollen hoffen, daß hier etwas getan wird für das liebe Publikum, welches sich wirklich dankbar zeigen würde.

Wah. D.

Kerger wegen der Abonnementskonzerte.

Wie kommt die Kurverwaltung dazu, einfach eine Gebühr von 25 Pf. pro Person für die Abonnementskonzerte zu erheben? Die Kurverwaltung hat den Abonnenten gegenüber so gut wie einen Vertrag geschlossen, indem sie durch Zahlung einer bestimmten Summe Geldes eine Karte zur ungeschmalerten Benutzung der Abonnementskonzerte ausstellt. Von einer Extragebühr ist bei der Zustellung der Karte keine Rede gewesen. Nun kommt mit einem Male die Kurverwaltung mit der üblichen 25-Pf.-Gebühr unter der Begründung, der Ueberfüllung des Saales vorzubeugen. Dabei überzeuge sich jeder selbst, daß der Saal nur von ungefähr 200 bis 300 Personen abends besetzt ist und dabei findet die Erhebung dieser Extragebühr an 4—5 Abenden der Woche statt, so daß der Abonnent nur 2 bis 3 Mal Konzerte in der Woche genießt und schwer dafür zu zahlen hat. Das wird aber zum 1. Januar anders werden, wenn die Kurverwaltung nicht ihre bisherigen Bestimmungen ändert.

S. S.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für Inserate u. Geschäftliches: Carl Hölzel, beide in Wiesbaden.

Frohe Botschaft

für

Bals- und Lungenleidende

Die Herren Dr. med. J. Schaffner & Co in Berlin-Grünwald offerieren allen Hals- und Lungenleidenden in Wiesbaden und Umgegend eine Probedose ihres tausendfach bewährten Pflanzenheilmittels völlig kostenlos.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel noch eine der erd- wissenschaftlichen Kritik scheuende Kurpfuschermittel, sondern es besteht seit Jahren von Ärzten und Laien erprobt, garantiert wirksames Pflanzenpulver, das schon unzähligen Leidenden unerwartete Hilfe gebracht hat, und das niemand unversucht lassen sollte, der mit irgendeiner chronischen Erkrankung der Atmungsorgane zu kämpfen hat. Dargestellt wird das Mittel aus den Blättern und Wurzeln des sog. „Vieberschen Kräuters“, es ist zufolge einer kaiserlichen Verordnung dem freien Verkehr überlassen und so billig, daß es auch von armen Mitteln angewendet werden kann. Ueber die Heilpflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zahlreiche Berichte angelegener Männer der Wissenschaft sowie weit über siebenhundert Anerkennungs-schreiben von solchen Patienten vor, welche mit ihr die denkbar besten Erfolge erzielten. Ein großer Teil dieser Mitteilungen stammt von Lungenkranken, die fast einstimmig berichten, daß schon nach kurzem Gebrauche derselben eine wesentliche Besserung eingetreten sei. Eine weitere, nicht minder große Anzahl rührt von Patienten, die an chronischen Katarrhen, alten Husten, chronischer Keuchhusten, Verschleimung, Asthma, chronischer Bronchitis usw. gelitten haben, und die in begeisterten Worten bezeugen, daß das Mittel mitunter geradezu verblüffend gewirkt habe. Zahlreiche Ärzte, die mit der Pflanze die eingehendsten Versuche angestellt haben, berichten von wahrhaft überraschenden Resultaten, selbst noch bei solchen Patienten, die bereits aufgegeben waren.

Da indessen eine eigene Uebersetzung immer noch mehr wert ist, wie alle anderen Beweise, so versenden die Herren Dr. med. J. Schaffner & Co. in Berlin-Grünwald an alle diejenigen Patienten und deren Angehörige, die ihre Adresse eifrigsten und ihrem Briefe 20 Pfennig für Porto usw. beifügen

eine Probedose völlig kostenfrei!

Jeder Probe wird eine belehrende und interessante, mit Abbildungen ausgestattete Broschüre aus der Feder eines praktischen Arztes (Herrn Kellamendroff), sondern auch wertvoll für jeden, der jetzt erst andere Kur gebraucht, ebenfalls völlig kostenfrei beigesandt.

Möge jeder Hals- oder Lungenkranke in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird den kleinen Verlust, der ihm nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Dezember 1907, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 7 hier:

2 Vertikale, 1 Kleiderschrank, 1 Standuhr, 1 Kaffeeschrank, 1 Sekretär, 1 Sofa, 2 Schreibtische, 1 Teppich, 1 Wandschrank, 1 Tisch u. 6 Stühle, 2 Pantoskope, 500 Brillen

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 2581

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Freitag, den 13. Dezember er., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 elektr. Orchester, 1 Klavier, 1 Büfett, 3 Teppiche, 1 Kryptallkrone, 1 seid. Plüschgarnitur, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Kofferschrank, 2 Ladenaufhänger, 2 Erkergeheile, 1 Ladenaufhänger, 1 gr. Eimerischer Kaffeebörster, 4 Sad Kaffee, 200 Flaschen Weine, 1 Eisschrank u. c.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1907.

Sielauff, Gerichtsvollzieher. 2579

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 13. Dezember d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, werden im Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier, die aus einem Nachlass herrührenden Gegenstände als:

1 gold. Uhr nebst Kette und Ring, 2 div. Tische, 1 Chaiselongue, 2 Spiegel, Sessel, Rohr- und Holzstühle, Bilder, Koffer, 1 Jagdflinte, 2 Revolver, Kleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher u. a. m.

gegen bare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1907.

2578 Habermann, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 13. Dezember er., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23, zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

1 Klavier, 2 Schreibtische, 1 Büfett, ant. Truhen, 1 Trittleiter, 1 Bernhardinerhund u. a. m.

Semrau, Gerichtsvollzieher hr. A.

Vogel- und Futterhändler

für Balkon und Garten,
sowie Mistkästen für alle Arten Vögel empfiehlt

Gg. Eichmann, 2671
Zoologische Handlung. Mauergrasse 35.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Frischer Hummer — Austern — Caviar — Aal, blau mit Gurkensalat, Gedämpfte Ochsenrippe mit Gemüse, Strassburger Backerofen, Gefülltes Rehrhähnchen mit Trüffel Sauce, Salmi von Fasan, Thüringer Klöße mit Schmorbraten.

Diners von 12 Uhr ab zu 1.50, 2.50 und höher 2547

Pilsner Urquell, Münchner Schwabinger Germania-Bier.

Weine erster hiesiger Firmen.

Morgen Samstag abend Bohnensuppe mit Rauchfleisch,
N. B. Bäder der altherberühmten Adlerquelle per Dtd. Mk. 10.—

**Metzelsuppe,**

heute Samstag Abend
wozu freundlichst einladet
F. Fetter, Feldstraße 20. 2507

**Stadt Weilburg, Albrechtstr. 38.**

Samstag: Metzelsuppe. 2564
wozu freundlichst einladet Martin Krieger.
Empfehle prima Germania-Bier hell und dunkel.

Kanarien-Vögel

empfehlen in großer Auswahl

Gg. Eichmann, 2570

Zoologische Handlung. Mauergrasse 35.

Aerzte-Tafel.

Von der Reise zurück:

Frauenarzt W. Lande, Taunusstr. 31. 2556



Für Kenner!
Gelegenheitskauf! Wer schöne elegante und dauerhafte Stiefel für Herren, Damen u. Kinder in neuester Fassung, in Chevreau, Vorkalf, Gold und Wachsleder, zu wirklich billigen Preisen kaufen will, der demüthe sich bitte nur nach

Neugasse 22, 1. St.

Kein Laden.

Durch Erparnis der teuren Ladenmiete und vorteilhaften Einkäufen, bin ich in der Lage nur gute, gediegene Schuhwaren zu sehr mäßigen Preisen zu verkaufen. 2558

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. Dezember 1907.

Geboren: Am 8. Dezember dem Hausdiener Heinrich Braun e. S., Paul. — Am 6. Dezember dem Kaufmann Ferdinand Schnitzspan e. S., Josef Paul. — Am 7. Dezember dem Kellner Johann Scholl e. S., Theodora Martha. — Am 12. Dezember dem Kaufmann Ernst Schwan e. S., Margot Helene. — Am 5. Dezember dem Banarbeiter Karl Eiseacker e. S., Johann Karl. — Am 8. Dezember dem Holzhändler Friedrich Zeltmann e. S.

Aufgehoben: Gärtner Hieronymus Hombach in Großmannsdorf mit Elisabetha Magareta Gelling in Poppelsb. — Chauffeur Wilhelm Barten in Mainz, mit Lina Wilhelmina Auguste Emmermann hier. — Bäcker August Köhler hier mit Frieda Berghäuser hier.

Gestorben: Am 10. Dezember Privatier Friedrich Rückert, 58 J. — Am 11. Dezember Auguste geb. Bodstelt, Ehefrau des Architekten Karl Heinrich Rückert aus Kopenhagen, 67 J. — Am 12. Dezember Rentner Max Magnus, 63 J. — Am 11. Dezember Privatier Wilhelm Kredmann, 69 J.

Königliches Standesamt

Drell m. Futter 45 Pf.

Drell-Lederbelag mit Futter 65 Pf.

Engl. Leder mit Futter 75 Pf.

L. Schwenck, Mühlgrasse 11-13.**Weihnachtsbitte der Augenheilkunst für Arme.**

Die alljährlich gebenden wir zum lieben Weihnachtsfest unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, welchen es infolge ihres Leidens nicht vergönnt ist, das Fest im Kreise ihrer Familie zu feiern, den Weihnachtsfest in der Anstalt zu bereiten.

Vertrauensvoll wenden wir uns deshalb an edle Menschenfreunde mit der Bitte, uns durch Darreichung von Liebesgaben dabei zu unterstützen.

Geben jeder Art nehmen in Empfang die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission, der Verwalter der Anstalt, des Hauses sowie der Verlag dieses Blattes. Dankbar würden wir es begrüßen, wenn ein Wohlthäter das noch fehlende Harmonium der Anstalt als Weihnachtsgabe stiften wollte.

Die Verwaltungskommission:
Oberstleutnant a. D. Wilhelm, Viktoriastr. 9; Geh. Sanitätsrat Prof. Dr. H. Pagenstecher, Kapellenstr. 34; Ober-Regierungsrat a. D. Stumpf, Rheinstr. 71; Konjunkt a. D. Valentiner, Kerkstr. 29; Verlagsbuchhändler Dr. F. Bergmann, Alwinenstr. 24. 1186/12.

Herberge zur Heimat.

Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, naht wieder heran und schon wird allwärts darauf gerüstet. Auch wir möchten den bedürftigen Wanderern, die zu dieser Zeit aus den verschiedensten Gegenden in unserer Herberge Einkehr halten, ein fröhliches Weihnachtsfest bereiten, das ihnen fern von der Heimat sonst nicht geboten wäre. Vertrauensvoll wenden wir uns daher auch jetzt wieder an den bewährten Wohltätigkeitskreis unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, uns zur Weihnachtsbescherung für die Wanderer mit Gaben an Geld, Wäsche, Kleider, abgelegten Kleidern und Schuhwerk gütigst unterstützen zu wollen. Auf Wunsch sind wir gern bereit, die der Herberge angeschafften Gegenstände in der Wohnung des Gebers abholen zu lassen. Gaben werden dankbar angenommen bei dem Hausvater Sturm, Platterstraße 2 sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes:

Stumpf, Ober-Regierungsrat a. D., Rheinstr. 71, Bismarckstr. 12; J. Weber sen., Rentner, Moritzstr. 18; Grein, Barrer, Lehrstraße 8; Schüller, Barrer, Schützenbörster, 16; H. Schneider, Schneidermeister, Vorsitzender der Handwerkskammer, Nerostr. 32; Riß, Schneidermeister, Friedrichstraße 46.

Weihnachtsbitte

des Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder E. V.

Die von der Welt ausgestoßenen, welche im Gefängnis das hehre Weihnachtsfest erleben müssen, pochen an die Herzen der glücklichen Frauen und Jungfrauen, die wohlbehütet und geborgen im Kreise ihrer Lieben das schönste Fest feiern dürfen; bringt in die Nacht des tiefsten Elends einen Strahl Eurer erbarmenden Liebe.

Ihre christlichen Frauen ist es als eine Ehrenschuld ein, der vielgestaltigen Not, die sich hinter jenen Mauern verbirgt zu begegnen. Am hl. Abend werden die Herzen des Christenbaues Euch im erhöhten Glanze schimmern in dem Bewußtsein durch Eure Gabe ein armes Menschenkind beglückt, eine Seele vielleicht gerettet zu haben, indem sie in der Lage ist, nach ihrer Entlassung wieder auf besseren Pfaden zu wandeln.

Auch die kleinste Gabe nimmt dankbar entgegen, Frau Hauptmann Feldt, Vorsitzende, Radesheimerstr. 22 und die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 1866

Herren-Hüte

das beste in Qualität, reiche Auswahl
zu streng soliden Preisen 2004
Thurmanns Hut-Bazar
Selenenstraße 27 (u. d. Wellgrabenstr.)

Ausgabestellen

Wiesbadener Generalanzeiger,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.
Probenummern werden auf Wunsch einige Tage kostenlos verschickt.

Adlerstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schüller, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 23 — bei Schott, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 3 — bei Kriehing, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 10 — bei Johann Kaff. Glasbier- u. Viktualienhandlung.
Adlerstraße 25 — bei Schüller, Kolonialwarenhandlung.
Bismarckring 8 — bei Rückert, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmuthstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Erbacherstraße 2 — Ecke Wallerstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung.
Göbenstraße 5 — bei Laubach, Kolonialwarenhandlung.
Goethestraße — Ecke Cranienstraße — bei Wilhelm Klee, Kolonialwaren und Delikatessen.
Hofgarten — bei Eichhorn, Mainzer Landstraße 16.
Hermannstraße 3 — bei Weber, Kolonialwarenhandlung.
Selenenstraße 16 — bei M. Ronnenmacher, Kolonialwarenhandlung.
Hellmuthstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.
Hirschgraben, Ecke Adlerstraße — bei A. Schüller, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße, Ecke Wöhrstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Körnerstraße 6 — bei Karlhardt, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße, Ecke Bietring — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstadt, Kolonialwarenhandlung.
Mainzer Landstraße (Arbeiter-Kolonie) — bei Jul. Seibel, Mainzer-Landstraße 16.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshafen).
Moritzstraße 7 — bei Vogt, Gemüsehandlung.
Moritzstraße 28 — bei Dietrich, Zigarrengeschäft.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Kolonialwarenhandlung.
Niederwaldstraße — Ecke Schiersteinerstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.
Nerostraße, Ecke Querschraße — Michel, Papierhandlung.
Nerostraße, Ecke Adlerstraße — bei C. S. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Cranienstraße — Ecke Goethestraße — bei Wilhelm Klee, Kolonialwaren und Delikatessen.
Platterstraße 48 — bei Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Querschraße 3 — Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.
Niederstraße 7 — bei D. B. Borowski, Kolonialwarenhandlung.
Niederstraße, Ecke Nerostraße — bei C. S. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Saalgasse, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Drogerie.
Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße — bei J. G. G. Kolonialwarenhandlung.
Schachstraße 10 — bei J. Köhler, Kolonialwarenhandlung.
Schachstraße 17 — bei S. Schott, Kolonialwarenhandlung.
Schachstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Kolonialwarenhandlung.
Schiersteinerstraße — Ecke Niederwaldstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Kolonialwarenhandlung.
Steingasse, Ecke Lehrstraße — bei Louis Böcker, Kolonialwarenhandlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kaub, Kolonialwarenhandlung.
Wallerstraße 25 — Schumacher, Kolonialwarenhandlung.
Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Drogerie.
Wöhrstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Yornstraße 9 — bei A. D. H. M. M. M., Kolonialwarenhandlung.
Bietring, Ecke Jahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.

Viebrich-Mosbach.

Gangasse 14 — Carl Schmidt.
Brunnengasse 2 — Frau Klingelhöfer.

Gg. Otto Rus

Jah. des G. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.
Telefon 3772. 2301

Mühlgrasse 17, Ecke Gold- u. Hainergasse,

Spezial-Uhrengeschäft und Werkstätte für Reparaturen.

Täglich eintreffend frische Landbutter, per

Pfund Mk. 1.25

Allerfeinste Süßrahmbutter 1.40

Jean Koch, Wellgrabenstraße 25.

Lieferung frei in's Haus. 2413



Frickel's Fischhallen, Grabenstraße 16, Bleichstraße 4.
aus frisch vom Fang empfehle:
Kleine Schellfische per Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.
Portions-Schellfische 25 Pf., große Schellfische 40-60 Pf.
ff. Kapeljau 25 Pf., ff. Seelachs 25 Pf.,
ohne Kopf 5 Pf., im Durchschnitt 10 Pf. per Pfd. teurer.
Frische grüne Heringe per Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.
Bratichollen 30 Pf., Merlans 30 Pf., Backfische
ohne Gräten 30 Pf.
Stinte (Eperlans) 40 Pf.
Lebendfr. Zander 80, Hechte 100, Barsche 80, Bresem 60,
Rheinbachfische 25 Pf.

Bekanntmachung.
Betrifft die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Diejenigen Mitglieder der Hesse-Rassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Sektion Wiesbaden (Stadtkreis), welche im Laufe des Jahres 1907 in ihrem landwirtschaftlichen Betrieben **Betriebsbeamte** oder **Facharbeiter** beschäftigt haben, werden hierdurch aufgefordert, die in § 108 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 und in § 40 des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Dezember 1901 vorgeschriebene **Lohnnachweisung** bis **spätestens den 5. Januar 1908 im Rathause, Zimmer Nr. 26,** einzureichen. Das nötige Formular wird ebendasselbst kostenlos verabfolgt.

Für Betriebsunternehmer, welche mit der rechtzeitigen Einreichung der Nachweisung im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der letzteren durch den Genossenschafts- bzw. Sektionsvorstand (R. G. § 108 Abs. 2). Die Betreffenden können außerdem vom Genossenschaftsvorstand mit Ordnungsgeld bis zu 300 Mk. belegt, auch kann gegen Betriebsunternehmer auf Ordnungsstrafen bis zu 500 Mk. erkannt werden, wenn die eingereichten Nachweisungen tatsächliche Angaben enthalten, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte. (R. G. § 156 und § 157.)

Für Betriebsbeamte und Facharbeiter ist, falls sie neben barem Lohn freie Kost oder freie Wohnung erhalten, der Naturalwert mit 1 Mark 20 Pfg pro Tag für Verpflegung und 50 Pfg. pro Tag für Wohnung in Anrechnung zu bringen.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1907.

Der Sektionsvorstand.
(Stadtausdruck).

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 13. Dezember.
Abends 7 1/2 Uhr, im grossen Konzertsaal:
VI. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Asfèrni**, städtischer Kurkapellmeister.

Solisten:
Fräulein **Berta Morena**, Königl. Kammer- und Konzertsängerin aus München (Sopran). Herr Professor **Julius Klengel**, aus Leipzig (Violoncello). Am Klavier: Herr **Ugo Asfèrni**, städtischer Kurkapellmeister.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

- PROGRAMM:**
1. Ouverture zur Oper „Der Bärenhäuter“ . . . Siegfried Wagner
 2. Variationen über ein Roccocothema für Violoncello mit Orchester . . . P. Tschaikowsky
Herr Professor Klengel.
 3. Arie aus der Oper „Oberon“: „Ozean du Ungeheuer“ . . . C. M. v. Weber
Fräulein Morena
 4. Ouverture-Fantasie: Francesca da Rimini op. 32 nach Dante . . . Tschaikowsky
Pausa.
 5. Violoncello-Vorträge mit Klavierbegleitung:
a) Cantabile . . . César Cui
b) Airs bas Rys . . . Alfredo Piatti
Herr Professor Klengel
 6. Isolde's Liebeslied aus der Oper „Tristan und Isolde“ . . . R. Wagner
Fräulein Morena
 7. Zum ersten Male: Danze piemontesi . . . Leone Sinigaglia
Ende nach 9 30 Uhr.
Eintrittspreise:

Logensitz 5 Mark, 1 Parkett 1.-12 Reihe 4 Mark, 1 Parkett 13.-22. Reihe 3 Mark 50 Pfg., 11. Parkett 3 Mark, Ranggalerie 3 Mark, Ranggalerie Rückst. 2 Mark 50 Pfg.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale.
Von 6.30 Uhr werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsaal für die Inhaber von Zykluskonzert-Karten reserviert. Eingang für Abonnenten und Tageskarten-Inhaber zu übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Zyklus-Konzert Karten berechneten) von der Gartenterrasse.
Die Eingangs-Üben des Saales und der Galerien werden nur erforderlichen Falls in den Zwischenpässen geöffnet.

Königliche Schauspiele

Freitag, den 13. Dezember 1907.

17. Vorstellung. **Der Andere.**

Schauspiel in 4 Akten von Paul Ibsen.

In Scene geleitet von Herrn Regisseur Dr. Oberländer.

Dr. jur. Haas, Staatsanwalt	Herr Reiser.
Emma, dessen Schwester	Frl. Sauter.
Knoth, Rechtsanwalt	Herr Schmal.
Agnes, dessen Schwester	Frl. Reiser.
Professor Dr. med. Feldmann	Herr Rober.
Kleinheim, Haas's Privatsekretär	Herr Stral.
Beigert, Polizeikommissar	Herr R. Hoff.
Kama, die Friebe	Herr Doppelbaur.
Charlotte	Frl. Chabert.
Karl, Diener	Herr Andriano.
Karl, Diener	Herr Friedl.
Wilhelm, Fingerring	Herr Weinig.
Emil, Diener bei Haas	Herr Engelmann.
Hilse, Kammermädchen bei Haas	Frl. Schwarz.
Der Wirt „Zur Lohmen Türe“	Herr Böhm.
Ein Polizeimachtwort	Herr Spies.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Anfang: 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Fran Karoline Doepper-Fischer,

Opern- und Konzertsängerin aus Wien,

erteilt 2431

Gesang- und dramatischen Unterricht

in und außer dem Hause.

Wiesbaden, Nikolasstrasse 24, Hochparterre.

Weihnachts-Krawatten
Neueste Farben. — Neueste Formen.
Unerreicht grosse Auswahl.
Heinrich Schaefer,
Webergasse 11. Webergasse 11.
Filiale: Wilhelmstrasse 44. 2549

Nachlass-Versteigerung.

Im gest. Auftrag versteigere ich **Dienstag, den 17., und Mittwoch, den 18. Dezember, jeweils vormittags 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr** anfangend, die zu dem Nachlass der verstorbenen Frau von **Borries** gehörenden Mobilien, Weisszeug, Kleider etc. etc. in dem Hause

Adolfsallee 20,
2. Etage.

Zum Ausgebot kommen: 1 Eichen-Speisezimmer, best. aus 1 Büfett, Kredenz, stum. Diener, 1 Diwan, Ausziehtisch und 12 Stühle, 1 Eichen-Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 großer 3teil. Eichen-Spiegelschrank, 2 eleg. Rußb. Brunkschränkchen, 1 dito Damenschreibtisch, sehr schöner Rußb.-Nächtisch, 1 schwarzes Vertiko, 1 dito Salon- und 1 Spieltisch, 1 Mahag.-Konsole mit Spiegelschrankaufsatz, 1 u. 2teil. Tannen-Kleider- und Weisszeugschrank, Kommoden, 1 Salon-Garnitur: Sofa, 2 Herren- und 2 Damenstühle, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 großer echter **Perfer-Teppich**, Smyrna- und andere Teppiche, Vorlagen, 1 große Partie Vorhänge und Plüschportieren, 3 kompl. Betten, 1 große Partie Federbetten u. Kissen, Bajschkommoden, Nachtrüge, Handtuchhalter, Spiegel, Bilder, 1 Eichen-Plurtoilette, Tische, Stühle, Koffer, Schließkörbe, Wiener und andere Seffel, eleg. Speisezimmer- und dito Salonluster, Zug-, Hänge- u. Stielampen, Gaswandarm, 1 kompl. Eßservic für 18 Personen, 1 kompl. Kaffeeservic, 1 große Anzahl Champagner-, Rhein-, wein-Rouffelin-, Cherry- u. Liqueur-Gläser, 6 Weinkaraffen, Kristallkannen u. Zeller, Christstoffs Messer und Gabeln, kupferne Kasserollen, 1 Messingteefervice, Kannen, Leuchter etc., hochleg. Damengarderoben als: kompl. Kostüme, Mäntel, Reittleid m. dito Stiefeln, Woll-, Batist- u. Seidenblusen, einzelne seidene Röcke, Unterröcke, 1 elegantes fast neues weiß seidenes Ballkleid, Winter- u. Sommerhüte, 1 fast neue Herzhöle mit Ruß, gelbe und weiße Stiefeln, Sonnen- u. Regenschirme, 1 große Anzahl Damen-Tag- u. Nachthemden, Beinkleider, Unterröcke, Unterhosen, Taschentücher u. Strümpfe, 1 große Partie Tisch- u. Bettwäsche als: Tisch- u. Tafeltücher, Servietten, Bettlaken, Hand- u. Küchentücher, weiße u. bunte Bett- u. Kopfbezüge, Bettdecken, Zierdecken, weiße u. bunte Mädchenhöschen, 1 kompl. Kücheneinrichtung: Schrank, Anrichte, Tisch, Stühle, Wandbretter, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. vieles mehr

Öffentlich meistbietend, freiwillig gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsfokal: 2 Bleichstraße 2.

Telephon 1847.

Telephon 1847.

Teilzahlungen:

Wir liefern zu billigsten Preisen gegen bequemste

Musikwerke: Phonographen, Gramophone, Spieldosen, Dreh-Instrumente etc. mit neuesten u. beliebtesten Walzen und Platten.
Automaten mit Goldschwarz, Salteninstrumente: Violinen nach allen Meistermodellen, Bratschen, Zithern aller Systeme, Gitarren, Mandolinen.
Photographische Apparate: Modernste Typen, wie Kocktaschen-Spiegelreflex, Goetz-Anschützklapp-Cameras etc. in allen Preislagen.
Jede Abteilung unterstützt der Leitung eines Fachmannes.

Projektions-Apparate u. Kine-matographen.
Prismen-Ferngläser von Hensoldt, Goetz-Triplex-Binocles, Operngläser und Feldstecher bester Pariser Optik.
Jagd- u. Luxuswaffen: Doppel- und Dreilauger, Browning etc., beste Schuler Fabrikate, u. a. Marken mit weitgehendster Garantie.
Buch- u. Kunst-Abteilung: Alle in Katalogen angekündigten Bücher und Bilder gegen Teilzahlung ohne Preis-Aufschlag.

Bial & Freund in Breslau II.

Photographische Apparate

Adolf Haybach,

Zigaretten en gros und en detail, **Sellmundstraße 43,** empfiehlt:

Das Negro	7 St. 20 Pfg.
Industria	6 „ 20 „
Elegant	5 „ 20 „
Arma	10 „ 36 „
Fortuna	10 „ 38 „
So wird's gemacht	10 „ 42 „
Vorherland	10 „ 42 „
Manga	10 „ 45 „
Nimrod	10 „ 45 „
Aloma	10 „ 45 „
Amsterdam	10 „ 45 „
Java-Brasil	10 „ 45 „
Transp.-Blauer	10 „ 50 „
Coronilla	10 „ 60 „

bei 10 Stk. billiger 8790

2 Muschelbecken, hochh., neu, Epr., 3teil. Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 1831
Kraentalerstr. 6, Part.

Nie wiederkehrend!

500

Einlage in sehr schönen Rußern. **Joppen** für Herren u. Knaben sollen dies Monat verkauft werden. Durch Gelegenheitskäufe und Einsparnis der hohen Ladenmiete verlaufe zu jedem annehmbaren Preis. Bitte sich zu überzeugen!

Nur Neugasse 22, 1

Erstes und größtes Gelegenheitsgeschäft f. Gelegenheitskäufe Gegenüber der Glendandlung des Herrn **Engel**, 2317

Jeden Freitag:
Schellfisch und Kabeljau.
Morgens 46. 1191

1000 Geld-Automaten

feinster Ausführung, sicheres Geld, Patent-Münzprüfer, tabellose Funktion, sofort ab fabrik. 8 Tage Probe.

M. Oppenheimer, Köln,
An den Dominikan. 1. 52
Automaten-Fabrik.

Schreibmaschinen-Unterricht

auf allen Systemen wird gründlich und sachmännlich erteilt bei mäßigem Honorar. — Näheres **Stritters**, Kirchstraße 38, 1. 119

Trauringe

eigen. Fabrikation, gefeigl. geschmiedet in jedem Feingehalt v. Preislage von **M. 12.00** das Paar an, (bei Aufzertigung derselben kann gewartet werden.)

G. Strudt, Goldschmied.

Marktstraße 9a, 2. Et., Eingang

Grabenstraße 2. 889.

Brillanten

blendend schönen **Leint**, weiße hammerweich **Quarz**, ein jenes reines **Gesicht** u. roßes, in endstündes **Ansicht** erhalt man bei täggl. Gebrauch der **echten**

Stechenpferd-Litienmahl-Sette

v. Bergmann und Co., Nadebrat mit Schenkwasser: **Stechenpferd.**

à 50 Pf. bei 38-8

Otto Güte Dragg. A. Gray. 23.

Napoleon, C. Borghel, C. 23.

Volks Adl. Ernst Rodé, Kob.

Conter, Ock. Weyler, D. Ross

Kuchl, Cdr. Tander, Frig. Bernheim

„Dugo Alter“ in **Goßheim:**

Knoth Adl.

Gehittet m. Glas, Warner, Klabaß, sem. Mund-

gegenüber aller Art (Porzellan-keramik u. im Wasser haltig.) 4893

Uhlmann, Aufsenplatz 2

Nachtrag

Mietgefeuche

Bediensteter

am südlichen Krankenhaus fucht
am 1. April eine 2 Zimmer-
wohnung mit Küche u. Badstüb-
Preis nicht über 200 Mk., Unt-
Wasserstr., Philippstr. 10. Guts-
Klosterstr. oder Hartingstr. Guts-
Hof, unter M. B. 200 an die
Exp. d. Bl. 2537

Vermietungen

Togheimstr. 107. schöne 3-
Zim.-Wohn., der Neuz. entspr.
angem., zu verm. N. B. Peter
Oss, Bld. 2534

Niederrhe 20. sch. 3-Zimmer-
Wohn. auf Hof zu verm. 2533

Seelingasse 16. Dachwohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 2573

Frankenstr. 1. 2. St., erhält-
reine, Arbeiter Logis. 2517

Sehmundstr. 49. 3. St., möbl.
Zimmer mit zwei Betten zu
vermieten. 2520

Sehmundstr. 52. 2. St., beab-
Mant. zu verm. 2519

Sehmundstr. 29. H. Wenzel-
Wohn. bill. zu verm. 2542

Niederstr. 16. 1. L., möbl. Zim.
zu vermieten. 2527

Mauergasse 35. möbl. Zim.
mit Kochgelegenheit zu verm.,
N. B. im Laden. 2572

Sehmundstr. 27. beab. Mant.
(leer), sofort zu verm. 2532

Offene Stellen

Jüngerer Buchhalter

für Bauwesen auf 4-6 Wochen
zur Ausbildung per sofort gesucht.
Schriftl. Bewerb. mit Angabe
der seith. Tätigkeit und Gehalts-
ansprüchen unt. J. 20 an die Exp.
dieses Blattes. 2548

Verkäufe

Transp. Akkumulatoren

f. Auto, H. Zimmerbel. u. Mergel
zum Fabrikpreis. 2545

Weg. Schlafzimm. u. Salon
entl. 2 Schlafzimm. an besseren
Herrn per sofort od. 1. Jan. zu
verm., Adelheidstr. 47 p. 2532

Empfehle

nach in Grammophon-Vorträgen
h. Hochzeit od. sonst. Festlichkeiten,
deshalb ist auch ein Grammophon
zu verkaufen. 2565

Weg. Schlafzimm. u. Salon
entl. 2 Schlafzimm. an besseren
Herrn per sofort od. 1. Jan. zu
verm., Adelheidstr. 47 p. 2532

17 Betten
u. 12-15 M., Sofas, Kleider-
u. Küchenschränke, Ausziehb., Zim-
und Küchens-Tische, Stühle, Bild-
u. Spiegel, Anrichte, Küchen-
breiter, Deckbett u. Kissen, Nach-
tische, Wasch- u. and. Kommoden,
Galerien, Portieren u. vieles spott-
billig zu verkaufen. 1932

Matratzen
Seegr. 9 M., Wolle 18 M., Kapot
30 M., Haar 35 M., Sprungr.
12 M., zu verk. 1830

Neuheitenstr. 6. part.

Reine gefärbte

Strohstade
in allen Größen 5 M. zu haben
2588

Lehrstr. 5. 1.

Unzündeholz
liest frei ins Haus, kein ge-
halten, 3. Str. 3 M.,
Waldholz, 4. Str. 1.20 M.

Heinrich Förster,
Epsteinbahn (Mit L. Schwal-
bach), Telefon 95.

Großer

Fleischabschlag.

Mr. Qual. Rindfl. 50 Pfg.
Kalbfleisch 70-75
Süfte 70
Kochbraten 75

Wegerei Nidderstraße 64
Nidderstraße. 1908

Privat

Tanz-Unterricht
erhält zu jeder Zeit in 6-8
Stunden unter Garantie 2557

H. Schwab,
Lehrstraße 5. 1. Eeg.
Prima Referenzen, Honorar mäßig

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren
guten, treusorgenden Vater den

Privatier Fritz Rückert

nach langem Leiden plötzlich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Rückert, geb. Spornhauer.
Th. Rückert, Architekt.
Martha Rückert.
Edwig Rückert.
Oskar Haller.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom
Sterbehause Rheinstraße 88 aus statt. 2569



Es genügt nicht,
wenn Familien-Anzeigen (Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle)
nur in einem Blatte
inseriert werden, da das betr. Blatt nachweislich noch lange nicht in jeder Familie
gelesen wird.

Familien-Anzeigen
pflügt das Publikum von Wiesbaden und Umgebung auch im „Wiesbadener
General-Anzeiger“ zu suchen und zu veröffentlichen.
Die standesamtlichen Nachrichten von Wiesbaden erscheinen
amtlich nur im
**Wiesbadener General-
Anzeiger.**

Atelier für Zahnoperation, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne
Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnproben werden mit einer bei mir
erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen
ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter
an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Schonende Behandlung.

Massive Preise.

Rehms Operationszimmer

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen
Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume nie-
mand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens
anzusehen.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder An-
forderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein
naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung em-
pfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt,
zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50 I. Eeg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Fahrräder (Bestenfalls) Pneumatik

Laternen
(Niedmann)
sowie
alle Fahrrad-
Ersatzteile
in größter Aus-
wahl.

P. Stemmler

Fahrradhandlung
Selenenstr. 18.
(Nein Laden)
daher billiger wie jede
Konkurrenz.
Eigene
Reparatur-Werkstätte
2300

Goides
Nähmaschine
(System Singer).
Grammophone
von 20 Mk. an.
**Zonophone-
Rekord-
Schallplatten**
von 1.50 bis
3.- Mk.

Mein Bureau befindet sich jetzt
Morikstraße 5,

parterre links. 2583

Dr. Zweck, Rechtsanwält.

Leihers



Rheinische Handelschule

Handels- Sprach- und Schreiblehranstalt
Telefon 3766. 19 Nikolasstrasse 19. Telefon 3766.

Ausbildung von Damen und
Herren für den kaufm. Beruf.
Abschlussprüfung und Zeugnis.

Beginn neuer Kurse
am 1. u. 15. jeden Monats.
Tag- und Abendkurse.
Einzelfächer: Beginn täglich.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie,
Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben,
Kontorkunde, Sprachen, **Schönschreiben**
Musterkontor (Übungskontor) etc. etc.

Kostenlose Stellenvermittlung.
Man verlange Prospekt.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule,
Telephon 3050. Rheinstr. 103, Telephon 3097.

Moderne Handels-, Schreib- und Sprach-
lehranstalt nebst Pensionat.
Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen,
praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Hauptkurse:
(für Damen und Herren)

am 1. und 15. eines jeden Monats
Einselunterweisung nach 20jähriger Praxis.
Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsellehre etc.
Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschr.
Rundschr., **Schönschrift**, Französisch, Englisch.
Kontorpraxis a. eigenem Musterkontor.
Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre.
Vermögensverwaltung. — Pension im eigenen Hause.
Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 46

Wegen Abbruch des Hauses:

Neeller Ausverkauf

meines ganzen Warenlagers in
Uhren und Goldwaren
zu enorm billigen Preisen.

J. Mössinger, Langgasse 5.

NB. Für jedes Stück wird Garantie geleistet. 1927

Goldwaren

Kaufen Sie gut und billig bei **G. Struß, Goldschmied, Marktstr. 19a**
kein Laden. Eingang Grabenstraße 2. Kein Laden
Werkstätte für Reparatur- und Reparaturen.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien
Versand gegen Nachnahme.
Illustrierte Preisliste kostenlos.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Prachtvolle Neuheiten

in blondem und rötlichem **Schildpatt-Haarschmuck**
in Imitation und echten **Hornkämmen.**

2436



Vitello ist unbestritten, wie Hunderttausende deutscher Hausfrauen wissen, der Name der sprichwörtlich beliebten Margarinemarke, jenes unübertroffenen Erzeugnisses aus den Van den Bergh'schen Margarin-Werken in Cleve, das an feinstem, lieblichen Aroma, hervorragend reinem Geschmack, hohem Fettgehalt und Nährwert wie hinsichtlich Verdaulichkeit bester Butter vollkommen ebenbürtig ist.

Vitello wird hergestellt aus den ausgesuchtesten landwirtschaftlichen Produkten, bestem geläuterten Rinderfett u. Milch u. mit süßer Sahne, feinstem Speiseöl u. frischem Eigelb verbuttert. Van den Bergh's Werke sind von Handelskammern, naturwissenschaftlichen Vereinen, landwirtschaftlichen Körperschaften, hohen Staatsbeamten und Gelehrten als Musterbetriebe bezeichnet worden. Ihre Erzeugnisse wurden mit 81 goldenen, silbernen u. Staats-Medaillen, Ehren-Diplomen, Städtr-, Ehren- und Korporationspreisen ausgezeichnet.

226 11

Zitronen,

grosse vollsaftige Früchte,
12 Stück 55 Pf.

empfohlen

2544

P. Lehr, Hoflieferant,
4 Ellenbogengasse 4.

Möbiliar-Versteigerung.

Heute Freitag, den 13. Dez., nachmittags 2.30 Uhr
beginnend, versteigere ich infolge Auftrags in meinem Versteigerungs-
saale

25 Schwalbacherstr. 25:

Eleg. Schlafzimmer-Einrichtung, schwarze Salon-Einrichtung,
eleg. eichener Bücherschrank m. Nischelauffah u. Buntverglasung,
Spiegelschrank, Kleider- u. Weizenkörbchen, Schreibsekretär, Wasch-
kommoden u. Nachtsch. m. Marmor, eleg. Plüschgarnitur, Sofa u.
2 Sessel, eleg. nussb. hochh. Bett, prima Fedbetten u. Kissen,
einz. Kopfmattentropfen, Federkissen m. Trumeau, prachtvoller
Feilerpiegel in schwarz, 1 Mtr., Ballustrade, Vertigo, Vertigo
in schwarz, 2 eleg. Damenschreibtische, runde, ovale und viereckige
Tische und Bureaus, Garderobeständer, Oelgemälde, gr. Oel-
gemälde von Günther-Schwerin, Holzschnitzwerk, g. Schreib-
bureau, für Bureau passend, großer Kettenschrank, Ottomane,
Chaiselongue, Koffer, 2 u. 3-stämmig, Teppiche, Vorlagen, gold.
Gerren-Uhr, getragene, gut erhaltene Herrenkleider, Tischdecken,
Portieren, Vorhänge, Korbplatten und andere Koffer, Schreib-
seife, Motorfahrrad, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr
und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

1887 Geisshofstr. 23.
Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

2559

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1908 fälligen Zinscheine von
Schuldverschreibungen der Kassauischen Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkass (Zinschein-
einkaufsstelle) eingelöst.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

Direktion der Kassauischen Landesbank.
Kessler.

2441

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Dezember 1907, Mittags 12 Uhr,
wird im Hause Kirchgasse 23:

1 Tisch, 1 Pianino, 1 Nähmaschine, 1 Sofa

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1907.

Schweighöfer, G. Gerichtsvollzieher.

Große

Bruch-Eier

Stück 6 Pfg.

empfohlen

2543

P. Lehr, Hoflieferant,
4 Ellenbogengasse 4.

Spezial-Zigarren-Haus

J. Völker,
Schwalbacherstrasse 12.

empfohlen sein reichhaltiges Lager in

Weihnachts-Präsent-Zigarren

in vorzüglichen Qualitäten von den billigsten
bis zu den feinsten Marken sowie

0000

In- und ausländische Zigarretten.

**Buch- und Kunst-
Handlung**

Jurany & Hensel's Nachf.
28
Wilhelmstrasse 28.

Die grösste Auswahl am Platze in

Photographischen Apparaten

bietet das Spezial-Geschäft für Amateur-Photographie

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Sämtliche bewährte Neuheiten unserer deutschen Industrie, sowie des Auslandes in vollendeter
Konstruktion und Ausführung von Mk. 3.— bis Mk. 385.— auf Lager.



Kodaks sowie alle Kodak-Artikel zu Originalpreisen.

Haupt-Niederlage der renommierten Fabriken **Dr. Krügener, Hüttig & Sohn,**
Ernemann, C. P. Goerz, Voigtländer, Zeiss & Steinheil.

Vergrößerungs-Apparate für Tages- und künstliches Licht

Projektions-Apparate für Amateure u. Vereine von M. 25.— bis M. 550.—

Sämtliche Bedarfsartikel in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Reich illustrierte Preisliste gratis.

Praktischen Unterricht für jeden Käufer eines photographischen Apparates bis zur
vollständigen Erlernung kostenlos.

2521

Telephon 173 und 3488.



Großer

Massenfischverkauf.

Echte Steinbutt (Turbots), 1 Mtl. bis 1.20 pro Pfd.

Tablian (ganze Fische) 30 Pf., im Auschnitt 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf.,
Merlans 50 Pf., Seehedde (ganze Fische) 50 Pf., ohne Kopf und Gräten 70 Pf., lebendige
Rheinjander 1.20 M. bis 1.50 M., Rheinheide 1.— M., Nonnets 80 Pf., Heil-
butt im Auschnitt 1.20 M., Limandes von 60 Pf. an, Angelfisch 70 Pf., Angel-
tablian 60 Pf., Jander 1—1.20 M. Bratjander 1 Mtl.

Neue holl. Vollheringe von 10 Pf. an. Seelachs 40 Pf. im Auschnitt, frischen

Matjesheringe 35 Pf., Salm im Auschnitt 2.— Mtl., Sperlans 50 Pf.

Frische Seemuscheln 100 Stück 60 Pf.

Täglich neue Sendungen Kieler Sprotten, Bücklinge, Flundern.

Echte Monikendamer Bratbücklinge 10 u. 15 Pf.

Achtung!

Meine Fischhalle befindet sich jetzt in meinem Neubau

**Marktplatz 11, vis-à-vis der höheren Töchterschule
neben der Herrenmühle.**

J. J. Höss, Fischhalle.

2568

Brennholzabschlag

Abfallholz per Ztr. Mk. 1.20 } in Säcken
fein gespaltenes Anzündholz . per Ztr. Mk. 2.20 } ins Haus.

Kohlen und Briketts in bekannter Qualität.

Rodschlitten in jeder Ausführung, auch lenkbar.

Kinderschreibpulte in jeder Ausführung

passend als **Weihnachts-Geschenke.**

W. Gail Wwe.

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei.

Biebrich a. Rh. Telef. 13.

Wiesbaden, Bahnhofstr. 4. — Telef. 84.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:
**Dr. Retau's
Selbstbewahrung**
84 verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mk. Leses jeder, der an den
Folgen solcher Laster leidet. Zu
beziehen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig Neumarkt
21, u. durch jede Buchhandlung.



Messerputzmaschinen

Neue und Gebrauchte billig. Res-
paratur schnell u. billig 340

Ph. Krämer,

Dietrichstrasse 27, Al. Pannagasse 5.

Telefon 1177

Umzüge und sonstiges Fuhr-
werk wird pünktlich bedient

1206 Moritz Weinberger,
Helmundstr. 26.

Christbäume,

resp. Bierbäume 2—4 Mtr. hoch
und höher liefert

August Becker, Breisbach.



Wiesbaden, Nerostr. 35

(Haltestelle Röderstr.)

Nur Mittwoch und Samstag

3—5. 3991

33 Chaiselongues

a 18 M. m. schöner Decke 24 M.,
Divans 40 M., Garnitur 75 M.,
1833 Raubentalerstr. 6, p.

* Der Verein der städt. technischen Beamten zu Wiesbaden hielt am letzten Dienstag in dem oberen Saal des Friedriehshofs in diesem Winter seinen ersten Vortragabend ab, an welchem der städtische Baumeister M. Cuny über Denkmalskunst sprach. Der Vortragende führte in spannender Folge die Entwicklungsart der Denkmäler von der Kindheit der Völker bis auf unsere Tage aus, und betonte am Schlusse, daß es für die heutige moderne Kunstschöpfung an der Zeit sei, mit den bisherigen, landläufigen Ueberlieferungen zu brechen, dafür eine monumentale Gestaltung der Denkmäler in idealer Auffassung Platz greifen zu lassen. Die zahlreichen erschienenen Mitglieder sowie auch diejenigen des technischen Vereins Wiesbaden, lobten den Vortragenden für seine interessanten Ausführungen mit reichem Beifall.

* Volkshilfsverein. Am dem am Montag, 16. Dez. abends 8½ Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden zweiten Abend des Follus der Dichter-Abende bringt Herr Heinz Gebrücker vom Residenz-Theater ausschließlich Dichtungen von Heinrich Heine zum Vortrag.

Aus der Umgegend.

es. Hambach, 11. Dez. Gemäß einer Verfügung des Kgl. Landrats hat der Gemeindevorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen, die bisher an den Ortsaus- und -Eingängen angebrachten Ortstafeln einer Erneuerung zu unterziehen und

soweit erforderlich, noch weitere Tafeln an hierfür geeigneten Stellen anzubringen. Die Neuverfertigung und Anbringung der fraglichen Tafeln soll vergeben und demnach zur Ausführung gelangen. Die Ansätze von ca. 20 Kubikmeter Klein-Flachglassteinen an der Wegstrecke Hambach-Haurod zur südlichen Ausbesserung derselben wird nachträglich genehmigt. Weiter ist ein Beschluß dahin gefaßt worden, die Herstellung der erforderlichen Baumhäuser, zur Anpflanzung der anstelle der bisherigen Kastanienbäume im Distrikt „Unterm Pfaffenpfad“ vorgesehenen Nussbäume, öffentlich zu vergeben. — Heute haben die Vermessungsarbeiten zum Wegbauprojekt Hambach-Haurod, soweit sich die projektierte Straße auf Hambacher Gemarkung bewegt, ihren Abschluß gefunden. Obwohl die Grenzen bereits durch den Kreislandmesser festgelegt waren, hatten die beteiligten Grundstücksbesitzer auf heute Ladung erhalten und wurden in dem Termine den letzteren die nunmehr endgültig festgestellten Straßengrenzen bekannt gegeben. Man kann deshalb mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die Ausführung des so lange erstrebten Projektes im nächsten Jahre erfolgt; da demnach und zwar bei Beginn des neuen Jahres durch die Gemeindevorstand mit den beteiligten Grundbesitzern in Verhandlung getreten und der Abschluß von Kaufverträgen vor sich gehen wird, es sei denn, daß nicht überfall eine Einigung mit den Grundbesitzern erzielt werden kann, die sich dann auf das Enteignungsverfahren gefaßt machen müssen. Aber auch das kann jedenfalls den Bau des Weges nicht mehr länger als bis Mitte des nächsten Jahres aufhalten.

Langenschwalbach, 11. Dez. Die Holzversteigerungen in unserem Kreise nahmen jetzt ihren Anfang, und läßt die Gemeinde Heiterbach als erste nächsten Montag, 16. Dez. da. vormittags 10 Uhr in der Nähe der Schanze teilnehmende Stämme und Stangen versteigern. — Im hiesigen Gewerbeverein hält Herr Hauptlehrer Ernst aus Wehen am Sonntag, 29. Dezember d. J. einen Vortrag über: „Schlingweiden, Geleiten- und Meißerprüfung“.

nn. Reudorf, 11. Dez. Da im Februar nächsten Jahres die Amtszeit des hiesigen Bürgermeisters abläuft, findet am 18. d. Mts. die Bürgermeister-Wahl statt. — Nächsten Sonntag, 16. Dezbr., zahlt der hiesige Weihnachtsparlament-Verein an seine Mitglieder die Summe von beinahe 3000 A. aus.

Schwarze Seiden

solide modernste Genres. Versand nach allen Ländern. Muster franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union 3874

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof., Zürich (Schweiz)

Photographie. G. u. J. Pfusch, Rheinstraße 21. 3167
Künstlerisch vollendete Ausführung. Möbige Preise.

Kreuzstern



MAGGI'S WÜRZE ist einzig und altbewährt;

Man lasse MAGGI'S Würze nur in MAGGI'S Originalflaschen nachfüllen, weil in diese geschlich nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

die stets gleichmäßige Qualität, die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Wohlgeschmacks und ihre Ausgiebigkeit zeichnen Maggi's Würze vor allen Produkten, die zum gleichen Zweck angepriesen werden, hervorragend aus. 69 224

— Probefläschchen 10 Pfg. —

Walhalla-Theater.

Freitag, den 13. Dezember 1907.

Gastspiel des

Schillerseer Bauerntheaters.

Jägerblut.

Vollständ. m. Gesang und Tanz in 5 Akten von Bruno Hau-Hengge.
Musik von Josef Krägel.

Andreas Niederacher, Fortwärt
Ludwig, seine Frau
Leonhard, deren Sohn (Pearl)
Wah'n. Ausdrückswortwe
Foni, ihre Tochter
Hans, ihr Sohn
Hansel, Verlobter
Schwammerl, Wirt
Hira, seine Frau
Die Wehner-Marie
Wehner
Selbster
Grenzbach
Ruppert, ein Wilderer
Grenzbach, Bauer
Hugi, Bauernweib
Burgi, Bauerin
Bauern, Fuch u. Weiber Mädchen Musikanten

Edmund Reithner
Ludwig, seine Frau
Leonhard, deren Sohn (Pearl)
Wah'n. Ausdrückswortwe
Foni, ihre Tochter
Hans, ihr Sohn
Hansel, Verlobter
Schwammerl, Wirt
Hira, seine Frau
Die Wehner-Marie
Wehner
Selbster
Grenzbach
Ruppert, ein Wilderer
Grenzbach, Bauer
Hugi, Bauernweib
Burgi, Bauerin
Bauern, Fuch u. Weiber Mädchen Musikanten

Residenz-Theater.

Freitag, den 13. Dezember 1907.

Gastspiel des

Schillerseer Bauerntheaters.

Jägerblut.

Vollständ. m. Gesang und Tanz in 5 Akten von Bruno Hau-Hengge.
Musik von Josef Krägel.

Andreas Niederacher, Fortwärt
Ludwig, seine Frau
Leonhard, deren Sohn (Pearl)
Wah'n. Ausdrückswortwe
Foni, ihre Tochter
Hans, ihr Sohn
Hansel, Verlobter
Schwammerl, Wirt
Hira, seine Frau
Die Wehner-Marie
Wehner
Selbster
Grenzbach
Ruppert, ein Wilderer
Grenzbach, Bauer
Hugi, Bauernweib
Burgi, Bauerin
Bauern, Fuch u. Weiber Mädchen Musikanten

Edmund Reithner
Ludwig, seine Frau
Leonhard, deren Sohn (Pearl)
Wah'n. Ausdrückswortwe
Foni, ihre Tochter
Hans, ihr Sohn
Hansel, Verlobter
Schwammerl, Wirt
Hira, seine Frau
Die Wehner-Marie
Wehner
Selbster
Grenzbach
Ruppert, ein Wilderer
Grenzbach, Bauer
Hugi, Bauernweib
Burgi, Bauerin
Bauern, Fuch u. Weiber Mädchen Musikanten

Biophon-Theater, Wiesbaden.

Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol).

Theodor Bertram † 24. Nov. 1907.

in „Tannhäuser“, „Banditen-Duett aus Stradella“, „Terzett aus „Die Puppe“, „Der lustige Schemann“, „Tanzduett“, „Duett aus „Boccaccio“ — „Morescharen, Rach-Couplet.“

Bilder aus Sevilla Internationale Ballonwettkampf. Herrschungsgeheimnis. — Unbesiegbare Persönlichkeit. — Die spärliche Hausfrau.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Wiesbaden.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag: abends 4.15 Uhr. Sabbath: morgens 9 Uhr,
nachmittags 3 Uhr, abends 5.15 Uhr.

Wochentage: morgens 7.15 Uhr, nachmittags 4 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10 bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag, abends 4.15 Uhr.

Sabbath, morgens 8.45 Uhr, Predigt — Uhr, Jugendgottesdienst 9.15

Uhr nachmittags 3 Uhr, abends 5.15 Uhr.

Wochentage, morgens 7.15 Uhr, nachmittags 4.00 Uhr, abends 4. Uhr.

Klezmer & Zeege morgens 7.15 Uhr.

Blutwein.

Für Blutarme und Magenfranke empfehle
meinen gut bestimmten Heidelbeerwein 1/2, Flasche
65 Pf. 7864

Carl Sattmer, Obstweinkelterei,

Dogheimerstraße 74.

Rheinstraße 73.

Das
alte Koch'sche Papiergeschäft
befindet
sich
nur Langgasse 33.
Lieferant des Beamtenvereins. 1256



Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke.

Acusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnensstraße 10.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leicht:
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Cäcilien-Verein, Wiesbaden.

Dienstag, abends 8 Uhr:

Probe für Tenor und Bass.

Donnerstag, abends 1/8 Uhr:

Probe für Sopran und Alt

790

im Vereinsaal der Ober-Realschule, Drantenstr.

Extra Zuschneide-Kursus

zu halb-Preisen L. Zuschneiden sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe,
Jackets, Morgen- und Reifrocken, nach neuester Methode, sowie
in Maßnehmen u. Anprobieren. Gleichzeitig zu dem Kursus im
Zuschneiden der Kostüm-Röcke, Haltenröcke fertig gelegt nach Maß
u. jedem Modebild, werden täglich bis Januar noch Schülerinnen
aufgenommen.

Akademie Fr. Stein, Luitplatz 1a, 2. Et.

Schnittmuster-Verkauf. Kösten m. u. ohne Ständer in Stoff und
Bast, auch nach Maß. 2070

Großer Schuhverkauf!

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch Billig. 9391

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt

Inhaber: Emil Strauß.

Bewährtestes Institut 1. Ranges

für

Damen u. Herren.

Nur

38 Rheinstraße 38,

Ecke Moritzstraße.

Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp., amerik.

Hotel-Buchführung.

Wechselrechner, Schrekbuch.

Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten.

Handelskorrespondenz.

Stenographie, Maschinenschreiben.

Schönschreiben, Handschrift.

Vermögensverwaltung.

Nur erste, theoretisch gebildete u. praktisch erfahrene

Lehrkräfte. 8045

Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte, Auskünfte etc. frei durch die Direktion.

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden.

Spezial-Fuhr- u. Möbeltransport-Gesellschaft

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Spezial-Gesellschaft, Wiesbaden

Bekanntmachung.

Der von der Wehrmühle nach der Schwalbacher Chaussee (Klostermühle) gehende Feldweg wird wegen Ausbaues deselben vom **16. d. Mts.** ab für die Dauer der Arbeit für **jämmtlichen Fuhrverkehr gesperrt.**

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

2368

Der Oberbürgermeister.**Bekanntmachung.**

Die Dienstmagd **Katharine Thome**, geboren am 25. März 1882 zu Hülfs, bei Kempten, zuletzt Kirchgasse Nr. 38 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß es aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung des Aufenthalts.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1907.

2253

Der Magistrat. — Armenverwaltung.**Bekanntmachung.**

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1907.

7807

Städt. Kasse-Amt.**Bekanntmachung.**

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und wertvollen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuführen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Hefegrühuppe und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich 478 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug über 39 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Vergnügen und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 67,
Herr Stadtverordneter Uhrmacher Baumbach, Kirchgasse 62,
Herr Stadtverordneter Oberst a. D. Castenb., Tannuistr. 4,
Herr Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. med. Cunn, kleine Burgstraße 9.

Herr Stadtverordneter Schuhmachermeister Gail, Heinenstr. 2,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Goethestraße 17,
Herr Bezirksvorsteher Wagner, Dohlemerstraße 80,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Brenner, Rheinstraße 38,
Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Fildner, Wellrichstraße 6,
Herr Bezirksvorsteher Architekt Carl, Anasstraße 2,
Herr Bezirksvorsteher Lehrer Webersweiler, Platterstraße 126,
Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Wödel, Langgasse 24,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Berger, Bismarckring 20,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Bollmer, Hainertweg 10,
Herr Bezirksvorsteher Drehermeister Bollinger, Schwalbacherstraße 25.

Herr Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saal-gasse 18,
Herr Bezirksvorsteher Rentner Kadeich, Quersfeldstraße 3,
sowie das städtische Armenbureau, Rathaus, Zimmer 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant Aug. Engel, Hauptgeschäft Tannuistr. 12/14,
Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2 und Neugasse 2,
Herr Hoflieferant Emil Hees, vormals C. Alder, Große Burgstraße 16,
Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Mollath, Michlisberg 14,
Herr Kaufmann C. Schend, Inhaber der Firma C. Koch, Langgasse 33.

Wiesbaden, 1. November 1907.

Namens der städtischen Armen-Deputation.**Trabers,****Beigeordneter****Aufruf zur Hilfeleistung für die Ueberschwemmten in Malaga.**

Mitten in der Nacht vom 23. zum 24. September wurde Malaga von einer furchterlichen Ueberschwemmung heimgesucht. Nichts als ein jernes Gewitter, welches den seit über neun Monaten vermissten wohlthätigen Regen zu bringen schien, konnte irgendwie als Warnung gedeutet werden. Das Gewitter bestand leiblich aus einer Anzahl Wollenbrüche, die im Gebirge niedergingen und deren Wasser vereint in ihren natürlichen Abflüssen den Guadalquivir strömten. Dieser Fluß, meistens ein trockenes Flußbett, brachte deshalb solch kolossale Wassermassen, daß in weniger als einer halben Stunde der größte Teil der Stadt mehrere Meter unter Wasser stand und der Fluß mit entsetzlicher Gewalt durch die Stadt strömte, Türen und Fenster einbrach und alles mit sich fort ins Meer führte. Dadurch war es den betroffenen Bewohnern nicht möglich, irgend etwas, sei es nur irgend ein Stück ihres Hausrates zu retten. Glücklich waren noch diejenigen, die das nackte Leben in Sicherheit bringen konnten, was über hundert Unglücklichen nicht einmal gelang, die elendiglich ertrinken mußten.

Das Unglück hat hauptsächlich diejenigen Stadtteile betroffen, welche die Bäder, Werkstätten, Verkaufsstände etc. beherbergen. Neben den großen Geschäften, deren Inhaber wohl meistens kapitalträchtig genug sind, um sich wieder emporzuarbeiten, haben aber Tausende von kleinen Leuten, die ihr kleines Geschäft zusammen mit ihrer Wohnung zu ebener Erde hatten, nicht allein ihren Daudrat verloren, sondern auch ihre Warenbestände, Werkzeuge, Geräte usw., welche ihr kleines Vermögen ausmachten und damit auch ihren Lebensunterhalt.

Diesen vielen kleinen Leuten zu helfen und ihnen, soweit es geht, ein Weiterarbeiten zu ermöglichen, hat sich die Deutsche Kolonie in Malaga als Ziel gesetzt. Dieselbe ist aber dazu nicht leistungsfähig genug, zumal viele ihrer Mitglieder auch schwer geschädigt sind, und bittet daher ihre Landsleute in der Heimat um Hilfe.

Wer in deutschen Landen erinnert nicht der Name Malaga an den Untergang S. M. Schiff „Greifswald“, und wer hätte die großartige alles umfassende Unterstützung, Pflege und Liebe vergessen, die alle Bevölkerungskreise der Stadt, arm und reich, unseren schiffbrüchigen Landsleuten, die aus allen Ecken des

deutschen Vaterlandes stammten, zu Teil werden ließen. Und da waren es gerade viele dieser kleinen Gewerbetreibenden, die sich in rührender Aufopferung die Verberberung unserer geteilten Landsleute freitragten.

Wir Deutsche stehen seit jenem unglücklichen 18. Dezember 1900 bei den Bewohnern Malagas in großer Dankesschuld, und welche bessere Gelegenheit kann uns geboten werden, diese Schuld abzutragen!

Helft, liebe Landsleute, nie war eure Hilfe besser begründet und nie wird Euch heißer dafür gedankt werden.

Im Namen der deutschen Kolonie:

Rudolf Bees,

Otto Behndt,

Paul Gogel,

Max Lemde.

Der vorstehende Aufruf wird mit dem Bemerkten hierdurch veröffentlicht, daß freiwillige Beiträge im Rathaus Zimmer Nr. 19 (Postenmeistererei) entgegengenommen werden.

Ueber die gezeichneten Beiträge wird seinerzeit öffentlich quittiert werden.

2120

Wiesbaden, den 4. Dezember 1907.

Der Magistrat.**Nichtamtlicher Theil****Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Betrifft: Das Entfernen der alten und durren Obstkäume und das Ausschneiden des durren und kranken Holzes und der Aststumpfen.

Im Laufe des vergangenen Sommers hat sich an den Obstkäumen viel durren und krankes Holz gebildet, viele Bäume sind auch teilweise durr geworden, so daß es nicht mehr lohnend erscheint, diese stehen zu lassen.

Die abhängigen Bäume, sowie das tote und kranke Holz in den Baumkronen sind nicht nur eine Unzierde der Baumanlagen, Strassen und Gärten, sondern bilden auch für den gesamten Obstkult eine große Gefahr, weil sich unter der abgestorbenen Rinde, im faulenden Holz usw. unzählige schädliche Insekten und Pilze ansiedeln, die sodann auf gesunde Bäume übergehen und diese schwer schädigen. Auch die Stumpfen früher unrichtig abgenommener oder vom Sturm abgetriebener Äste sind für die Gesundheit des Baumes von großem Schaden. Derartige Aststumpfen verheilen nie, gehen vielmehr in Fäulnis über und erzeugen in kurzer Zeit die Stammsäule. Solche innerlich faulen und kranken Bäume sind gegen schädliche Witterungseinflüsse, besonders gegen Sturm widerstandlos; ihr Nutzen ist daher sehr fraglich.

Die stammfaulen und mürben Bäume, die durren und kranken Äste und die Aststumpfen sind deshalb sorgfältig zu entfernen, Moos- und Flechten, sowie die abgestorbene Rinde von den Bäumen abzutragen und Stamm und Kronenäste vollständig mit Kalkmilch anzufüllen.

Sämtliche Schnittwunden, die eine Größe von 5 cm Durchmesser übersteigen, sind zur Verhütung von Fäulnis mit Steinkohlenteer zu verstreichen, die Astlöcher zu reinigen und mit Zement oder einem Gemisch von Teer und Kies auszufüllen.

Ausgeworfene Bäume, abgeschnittenes Holz, die abgetragene Rinde, Moos- und Flechten sind sogleich zu sammeln und durch Verbrennen zu vernichten.

Bei dem Ausputzen der Bäume ist auf das Vorkommen von Raupennestern, erkennbar an den zusammengeknüpften Blätterbüscheln, und auf die Erlinge des Ringelspinner zu achten und diese Brut sogleich zu verbrennen.

Die abgestorbenen Bäume und Äste, sowie die Aststumpfen sind zu entfernen, die Sägewunden und sonstigen Verletzungen des Baumes glatt zuzuschneiden und mit geeignetem Material zu verstreichen, die Astlöcher zu reinigen und auszufüllen und die Raupennester zu entfernen.

Ich nehme Veranlassung, die Baumbesitzer, Pächter etc. darauf aufmerksam zu machen, daß, falls die vorstehenden Anordnungen nicht pünktlich befolgt werden, mit den gesetzlichen Zwangsmitteln vorgegangen werden wird.

Sonnenberg, den 7. Dezember 1907.

Der Bürgermeister:

2250

Buchelt.**Weihnachtsbitte.**

Wieder steht Weihnachten vor der Tür, das große Fest der göttlichen Liebe. In dieser Zeit ist auch die menschliche Liebe so wertvoll, so opferfreudig auf dem Plan, wie zu keiner anderen Zeit. Da wagt auch der etwas zu trüben und bitten, dem sonst das Leben wenig Güter bescheert hat. Da strecken sich viele Hände aus und viele Lippen rufen lauter und leiser ihr „bittet bitte!“ Auch wir hier in Scheuern in unserer Anstalt für Geisteschwache und leiblich oft fiebernde Menschenkenner wollen uns nicht schämen, auch unsererseits die Hände auszustrecken in den Chor der Bittenden. Da wir so viele sind (306), können wir auch vielerlei gebrauchen: Nützliche Sachen, wie Wäsche oder Kleidungsstücke, aber auch Sachen, die Kinderherzen erfreuen und Kinderaugen anlachen lassen, wie Spielsachen oder Bücher, oder Pfefferkuchen, oder Nüsse und Äpfel. Und wer dergleichen nicht hat, oder wer die Mühe des Packens scheut; aber doch gerne unsern Kinderbüschen eine Freude machen und Gott danken möchte, daß Er ihn mit einem gesunden Geist und einem gesunden Leib ausgerüstet hat, ja, daß Er ihm wohl gar gesunde, leibliche Kinder bescheert hat, der opfere eine kleine Gabe in Geld. Und wenn er dann am Heiligabend dabei im traulichen Kreise steht, dann denke er daran, daß zu der Stunde auch in der Anstalt Scheuern der Dank der Unmündigen für alle die schönen Gaben so vieler Freunde und Wohltäter zu Gottes Thron hinaufsteigt.

A. Otto, Pastor

Direktor der Anstalt Scheuern bei Nassau (Bahn).

Zwiebeln

per Pfund 6 Pf., 4 Pfund 20 Pf. 786

Carl Hattmer,Dohlemerstraße 74,
Rheinstraße 73.**Kurhaus Wiesbaden.**

Eintrittskarten für hiesige Einwohner für das Jahr 1908 gelangen schon am Montag, den 16. ds. Mts. an der Tageskasse des Kurhauses Haupteingang rechts zur Verausgabung und haben vom Tage der Ausstellung ab Gültigkeit.

Nach § 1 II der Bestimmungen für die Verausgabung der Kurkarten sind als Einwohner nur solche Personen zu betrachten, die hier ihren Wohnsitz haben und zu den direkten Gemeindesteuern herangezogen sind.

Zugezogene Fremden, welche beabsichtigen für dauernd in Wiesbaden Wohnsitz zu nehmen, haben nur dann Anspruch auf Einwohnerkarten, wenn sie bei Lösung derselben einen Steueranmeldenschein vom Steuerbureau des Rathauses vorlegen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

Städtische Kurverwaltung.**Gelegenheitskäufe!****Meine Schuhwaren**

sind haltbar und kosten nicht viel!

Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu unglaublich billigen Preisen findet man

1900

Marktstr. 22, 1.

Rein Laden

Telefon 1894.

Konkurs - Ausverkauf.

Das Warenlager der Konkursmasse **Louis Dörr**
Wilhelmstraße 6,

bestehend aus: **Gaushülsen, Wanduhren, Standuhren, Taschenuhren** für Herren und Damen, **Gold- und Silberwaren** etc. soll zu unter dem Einkaufspreis ausverkauft werden. 2539

Der Konkurs-Verwalter:
C. Brodt.

Orangen!

Nur allererste, erstklassige Marken, die Frucht ist sehr schön rot und wirklich preiswert.

Ferner empfehle:

hochfeine Almeria-Trauben,

sowie Zitronen, Orangen, Walnüsse, Paranasen, Apfelmännchen, Bananen, Datteln, Feigen, Ananas etc.

Apfel - Birnen,

in vielen Sorten und Preislagen. 2524
Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotel u. Pensionen. Detailverkauf billigst.

J. W. Sommer,

Telefon 1801.

Nur Kirchgasse 30.

Cost- und Sadfrucht-Import.**1857. Billige reelle Weine. 1907.****E. Brunn, Adelheidstr. 33,**

Herzogl. Anstalt, Hoflieferant. 2511
Eine der ältesten Weinhandlungen am Blöke. Gegründet 1857.
Athein- und Moselweine von 25 Pf. per Flasche ab.
Deutsche und französische Rotweine von 60 Pf. per Flasche ab.
Südweine, Cognac, Schaumweine.

1857. Einzelverkauf in Flaschen: Adelheidstraße 33. 1907.

Mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten (Verordn. u. 30. 9. 07) begreife ich im

Augusta-Viktoria-Bad

im Januar einen
Kursus zur Ausbildung von staatl. geprüften
Heilgehilfen und Masseuren.

Es können sich Herren und Damen beteiligen. Anmeldungen erbitte ich möglichst frühzeitig. 2007

Dr. Stein, Friedrichstr. 31.**Gelegenheitskauf.**

Für Kenner! Die bekannten Für Kenner!

Goodpear-Weltstiefel

für Herren und Damen

in echt Voreast und echt Chevreau nur 9.—, 9.25, 9.90 Mt.

Dieselben sind nicht zum Verschleudern angefertigt.

Garantie mehrmaliges Besitzen. 2428

J. Sandel,

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe,
nur Marktstr. 22, 1. Telefon 1894.

Emaille-Firmenschilder

liest in jeder Größe als Spezialität

4905

Wiesbadener Emaillier-Werk, Mattia Hoff,
Neugasse 3

Betten und Matratzen.

Kinderbetten, komplett . von Mk. 20.— an
Eisenbetten, komplett . „ „ 20.— an
Holzbetten, komplett . „ „ 25.— an
Ständig. Lager v. 200 Betten. Matratzen in Haar . von Mk. 36.— an
Patentrahmen . „ „ 18.— an
Sprungrahmen . „ „ 22.— an
Matratzen in Seegras . von Mk. 9.— an
Matratzen in Wolle . „ „ 18.— an
Matratzen in Kapok . „ „ 32.— an

Grosse Ausstellungsräume
in 2 Etagen. 2093



Wiesbadener Bettenfabrik,

Inh.: **Leopold Stern**, Mauergasse 8.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Lieferant von Vereinen, Behörden, Hotels u. Anstalten.
Nur solideste, reellste und beste Qualitäten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte
Tochter und Schwester

Arwille

nach langem schmerzvollen, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im
22. Lebensjahre in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Opel.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. Dezember, nachmittags 3½ Uhr,
vom Trauerhause, Adlerstraße 63, aus statt. 2325

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß
unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Grau Philippine Hubert Wittwe

geb. Schott

nach langem Leiden heute vormittag 8½ Uhr im 80. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Hubert, Schreinermeister.

Sonnenberg, Wiesbaden, Bergen, New-York, Chicago, den 11. Dez. 1907.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbe-
hause, Wiesbadenerstraße 21, aus statt. 2526

Herren-Anzüge

u. Paletots nach Maß von 35 Mk.
an. Tadellos gefertigt, gute Verarbeitung.
ung. 1803

W. Biant, Schneidermeister,
Sedanstr. 9, Hh. 2.

Jeden Freitag:

Frische Schellfische

empfiehlt

M. Beysiegel,
Friedrichstraße 50,
Ecke Schwalbacherstraße.
Telephon 3497. 2522

Weihnachts-Verkauf

von Nähmaschinen in großer
Auswahl zu sehr billigen Preisen.
(Kein Laden).

Karl Menche,

Bleichstraße 9, eigene Reparatur-
werkstätte. 2550

Wollen Sie Ihre Wohnung
reparieren lassen, so fordern Sie
gefl. unseren kostenl. Vorschlag.
Tapeten aufkleben per Rolle 28
Pfg. 15 Proz. Rab. a. ordnbl. Tas-
chenpreise. Maler- u. Anstreicher-
arbeiten 10 Prozent billiger als
die Konkurrenz. Außerdem haben
Sie den Vorteil, daß Sie im
voraus wissen, was die Reparatur
kostet. 2331

Wiesbadener
Wohnungs-Reparatur-
Anstalt.
Rauenthalerstraße 17.

Modes.

Güte, sowie sämtliche Putz-
artikel zur Hälfte des Preises.

G. Roth,

2531 Seidenstraße 7.



Echt goldene für Damen

mit gut. Werk, Alabastr-Zifferblatt,
10 Rubis, 2 Jahre Gar. Mk. 21.—.

Dieselben mit kräftigerem Ge-
häuse, stark. Werk, schön mit
Emaille Einlagen verziert u. 3 Jahre
Garantie . von Mk. 24.—,
mit Sprungdeckel von Mk. 36.—.

Matgold, elegante Fassons, mit 5 echten Diamanten,
prima Werk . von Mk. 38.—.
Dieselbe, 585 gestempelt . von Mk. 65.—,
mit Sprungdeckel, wunderb. Muster, bis Mk. 200.—.

Echt silberne

für Damen oder Herren.

800 000 gestemp. mit dopp. gravierten Goldrändern
2 Jahre Garantie . Mk. 9.50.

do. mit stark. Brückenwerk, 6 Rubis, 2 Jahre
Garantie, von . Mk. 14.—.

do. mit silb. Innendeckel, 10 Rub, 3 Jahre Garantie,
von . Mk. 18.—.

do. mit gutem Ankerwerk, 15 Rubis, Spiral, Breguet,
4 Jahre Garantie, von . Mk. 24.—.

Meine sämtlichen Uhren, auch die billigen, sind in
meiner Werkstatt sorgfältig abgezogen und genau
reguliert. 935

Herm. Otto Bernstein,

privil. Uhrmacher. Gegründet 1896.

Wiesbaden, Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18

von **Jakob Fuhr** kauft man reell und billig.
Größtes Lager dieser Branche hier am Platze
in allen Sorten recht solide gearbeiteten
neuen Möbel in jeder Preislage.

Kompl. Brandausstattungen

nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:

Abteilungen und großes Lager

in

Gelegenheitskäufen.

Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte im Hause.
Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft bezeugt.
Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbel-
haus Bleichstraße 18. Tel. 2787. 411

Für körperlich zurückgebliebene und
skrophulöse Kinder empfehle als vorzüg-
liches Stärkungsmittel

feinsten neuen

Medicinal-Lebertran,

garantirt reine doppelt filtrierte Ware,
den Anforderungen des deutschen Arznei-Gesetz-
buches genau entsprechend, von angenehmem Ge-
schmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe ge-
nommen, vorrätig in
Flaschen à 90 Pf. u. 50 Pf.
sowie lose ausgewogen. 374

Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Ringfrei.

Kohlen, Koks Briketts, Anzündeholz

in bester Ware

liefert prompt zu **billigsten Preisen** 7534

Kohlen-Konsum J. Genss

am Körntor 7. Fernsprecher No. 2557.

Backartikel

zum heiligen Weihnachtsfeste!

10 Pfd. ff. ungar. Bisquitmehl, hochfein	Mt. 2.10.
10 " ff. Blütenmehl 00	" 2.20.
10 " feines Backmehl	" 1.90
10 " gemahlene Zucker, Ia	" 2.10
Staubzucker	Pfd. Mt. 0.28
Neue Mandeln, große	" " 1.10 u. 1.30
Säsekerne	" " 0.75
Seriebene Kokosnuß	" " 0.50
Sultaninen	" " 0.60 u. 0.80
Korinthen	" " 0.60 u. 0.70
Zitronat	" " 0.45 u. 0.50
Orangeat	" " 0.95
Ammonium, Girschhornsalz, Vottaße, Nelken, Zimmt, Kais, Kardamomen, Ingwer, Rosenwasser, Back- oblaten etc.	" " 0.85

— Versand nach auswärts prompt. —

Hubert Schütz,

— Kolonialwaren und Delikatessen. —

Telefon 3769.

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telephon 165.

„Friede“ und „Bietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallfärben

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins. 5476

Sarg-Magazin

VON

Joseph Fink

Wiesbaden, Frankenstraße 14.

Telefon 2976. 2968 Telefon 2976.

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32

Telephon 3824.

Beerdigungsinstitut

VON

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26. Telephon 2861.

Gegründet 1883. 8897

Telephon 3096.

Gegr. Sarg-Magazin 1879

Carl Roszbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärbe,
Lebernahme u. Leichendefinitionen u. Transporte,
auch für Feuerbestattung zu realen Preisen. 1994

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauer Röcke, Trauerblusen,

in allen Größen und Preislagen 6004

J. Hertz,

Saalgasse 20.

und Brillen in jeder Preislage. 783
Genaue Bestimmung der Gläser kostenlos.
C. Hohn, (Jnh. E. Krieger), Optiker
Saalgasse 8.

S. Guttmann & Co..

8 Webergasse 8,

empfehlen für

Weihnachts-Geschenke

zu bedeutend reduzierten Preisen,

teilweise bis zur Hälfte des Wertes:

Kostümröcke, lang und fussfrei, schwarz und farbig	Mk. 20.—, 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 2.75,
Blusen in Wolle und Seide	Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.50,
Blusen in Zephir, weiss, Batist und Baumwollflanell	Mk. 4.50, 3.50, 2.90, 1.00,
Morgenröcke in Tuch, Lammfell und Velour	Mk. 25.—, 20.—, 14.—, 12.—, 10.—, 6.— bis 3.—,
Matinees in Lammfell, Tuch, Velour	Mk. 8.—, 5.90, 4.50, 2.50,
Hauskleider (Rock und Bluse)	Mk. 7.50, 6.—, 5.—, 4.—.

Pelz-Colliers in allen modernen Pelzarten ganz besonders billig.

2510

Tuchhandlung

4 Bärenstr. 4

Herbst- und Winter-Stoffe
Hosenstoffe, Westenstoffe

für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Kameelhaar-Schlafdecken, Reisedecken

Damen- u. Herren-Plaids

empfiehlt in grosser Auswahl

9771

Hch. Lugenbühl.



Karl Fischbach.

Grosses Lager.

Anfertigung, Ueberziehen und alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,

zunächst der Marktstrasse.

2079

Warnung!

Ein verflüchtigtes Weihnachtsfest entsteht leicht dadurch, dass die unter dem Tannenbaum liegenden Geschenke durch Herabträufeln der bisher gebräuchlichen Weihnachtskerzen verdorben werden. Greifen Sie sich diesen Verrater und lassen Sie nur die berühmten, nicht träufelnden Weihnachtskerzen mit nachstehender Schutzmarke. Die Ausgabe ist gering und



selbst wenn sie schief am Baume stehen.
Alleinverkauf für Wiesbaden in 1/2 Pfund-Tafeln, mit 15 und 20 Stück, weiss und bunt a 70 Hg.

Drogerie Hoebus, Taubstr. 25.
Telefon 2007.

S. Blumenthal & Co

39/41 Kirchgasse 39/41

Vorzugspreise für Schuhwaren.

Damen-Wichsleder-Oesenstiefel, extra stark, Grösse 36/42	Paar	5.75 M.
Damen-Wichsleder-Knopfstiefel, Grösse 36/42	Paar	5.75 M.
Damen-Chevreaux-Schnür- u. Knopfstiefel, russ. Absatz, Grösse 36/42	Paar	6.90 M.
Damen-Boxkalf-Schnür- u. Knopfstiefel, schöne kräftige Ware,	Paar	7.90 M.
Damen-echt Chevreaux-Schnür- u. Knopfstiefel, spitze u. breite Fassons	Paar	8.50 M.
Damen-1a. Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel, in Orig.-Goodyear-Weitenausfahr.	Paar	10.50 M.
Herren-Boxkalf-Schnürstiefel, gute Qualität, Grösse 40/45	Paar	7.50 M.
Herren-1a. Wichsleder-Schnürstiefel, sehr stark	Paar	7.50 M.
Herren-1a. Rindleder-Zugstiefel aus einem Stück, besonders kräftig,	Paar	8.50 M.
Herren-Boxkalf-Zugstiefel, glatt und mit Besatz	Paar	14.80 bis 9.00 M.
Knaben-Wichslederstiefel, Grösse 36/39	Paar	4.75 M.
Knaben-Boxkalfstiefel, Grösse 36/39	Paar	6.90 M.

Wichslederstiefel für Kinder Grösse 24-26 27-28 29-30 31-33 34-35
zum Schnüren und Knöpfen. 2.75 M. 3.25 M. 3.50 M. 3.75 M. 4.00 M.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 291.

Freitag, den 13. Dezember 1907.

22. Jahrgang.

Ämtlicher Theil

Bekanntmachung.

Bei der am 3. d. Mts. erfolgten 17. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4prozentige, jetzt 3 1/2prozentige Stadtsanleihe Buchstabe A vom 1. Juli 1891 von 2 340 000 Mk. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A. I. à 200 Mk. Nr. 5 6 9 24 46 47 101 108 124 140 165 205 251 255 295 350 371 463 513 564.

Buchstabe A. II. à 500 Mk. Nr. 13 31 47 81 113 146 176 198 208 230 253 324 352 377 418 443 506 517 550 589 630 633 673 711 744 784 841.

Buchstabe A. III. à 1000 Mk. Nr. 15 61 87 105 122 156 176 228 243 263 307 318 324 373 389 405 431 471 531 575 624 666 693 770 785 807 812 857 861 923 957 1002 1035 1084 1114 1161.

Buchstabe A. IV. à 2000 Mk. Nr. 114.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1908 gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkassette, bei der Königl. Eisenhandlung (Preussische Staatsbank) zu Berlin oder bei der Dresdener Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Durch Rücklauf von Anleihecheinen sind weitere 10 200 Mk. getilgt worden.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Juli 1907:

Buchstabe A. II. Nr. 872 über 500 Mk.

A. III. „ 780 „ 1000 „

Wiesbaden, den 9. Dezember 1907. 2515

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Bei der am 3. Dezember 1907 erfolgten 24. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4 prozentige, jetzt 3 1/2prozentige Stadtsanleihe vom 15. August 1888 von 3088 200 Mk. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe P. à 200 Mk. Nr. 12 55 81 108 132 174 176 238 307 310 339 395 451 502 532 596 642 674 686 688 724 768 771 785 804 835 838 849 922.

Buchstabe Q. à 500 Mk. Nr. 11 33 51 79 117 156 204 249 299 335 354 411 450 487 528 563 641 706 781 837 900 938 988 987.

Buchstabe R. à 1000 Mk. Nr. 19 46 91 125 166 202 235 299 367 428 439 467 499 526 539 552 612 621 642 709 752 813 855 908 1041 1083 1162 1164 1204 1267.

Buchstabe S. à 2000 Mk. Nr. 8 33 93 151 190 241 270 335 381 433 459 485 490.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1908 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassette, bei dem Bankhaus S. Weichroder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Juli 1907:

Buchstabe P. Nr. 171 563 und 680 über je 200 Mk.

Buchstabe Q. Nr. 704 über 500 Mk.

Buchstabe R. Nr. 72 und 673 über je 1000 Mk.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1907. 2514

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Bei der am 3. Dezember 1907 erfolgten 21. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2prozentige Stadtsanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1 800 000 Mk. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T. à 200 Mk. Nr. 9 30 35 56 77 97 127 165 189 206 210 232 267 291 307 349 389 454.

Buchstabe U. à 500 Mk. Nr. 6 11 14 44 54 106 144 147 200 206 275 296 351 422 457 484 509 515 518 546 558 569 585 593 630 647.

Buchstabe V. à 1000 Mk. Nr. 14 21 63 78 125 143 173 194 209 252 311 345 433 511 552 589 624 648 666 720 754 781 783 790 815.

Buchstabe W. à 2000 Mk. Nr. 5 38 99 148 179 184.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1908 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassette hier oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Rückstände aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1907. 2516

Der Magistrat.

Kaufmannsgerichtswahl.

Zur Vornahme der Wahl:

I. Die Kaufleute auf Dienstag, den 28. Januar 1908, von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

II. Die Handlungsgehilfen auf Mittwoch, den 29. Januar 1908, von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends eingeladen.

Die Wahl findet im Wahllokal des Rathhauses Zimmer Nr. 16 statt. Sie ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen. Es kann bei Meinung der Ungültigkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden, welche beim Magistrat in der Zeit vom 16. bis 31. Oktober l. J. eingereicht worden sind.

Das Wahlrecht wird in eigener Person durch vorbedachten Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein, dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen und sind von dem Wähler in einem von Amtswegen zur Verfügung gestellten Umschlag, der kein Kennzeichen haben darf, abzugeben.

An der Wahl können sich als Wähler nur solche Personen beteiligen, die in den Wählerlisten eingetragen sind. Die Anmeldebefcheinigungen sind als Legitimation bei der Wahlhandlung vorzulegen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses
Borgmann.

2407

Bekanntmachung

betreffend das Verbot des Befahrens der beiden Vorgartenstraßen in der Adolfsallee und Viebrückerstraße.

Im Interesse der öffentlichen Ordnung und des Verkehrs auf den Straßen der Stadt wird auf Grund des § 73 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 hiermit Folgendes bestimmt:

Die beiden Vorgartenstraßen der Adolfsallee und der Viebrückerstraße sind für den Durchgangsverkehr mit Lastfuhrwerken aller Art, insoweit sie nicht den Zwecken der Anwohner dienen, verboten.

Durchgehende Lastfuhrwerke dürfen in der Adolfsallee und Viebrückerstraße nur die in der Mitte derselben belegene Hauptfahrbahn benutzen.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden mit der in § 75 der oben erwähnten Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 Mark eventl. 3 Tage Haft — geahndet.

Wiesbaden, den 30. November 1907.

Der Polizei-Präsident.

Wird veröffentlicht.

2406

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Montag, den 16. Dezember d. Js., nachmittags sollen in dem städtischen Bauhofe an der Mainzerstraße nachstehend bezeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden. — Barzahlung.

1. 62 qd. m Sandsteinabdeckplatten,
2. 3720 kg Gußeisen,
3. 2410 kg Eisenabfälle,
4. 1 Stück Steinsiebtrommel (kann als Betonmaschine umgebaut werden),
5. Eisen von einer Drehscheibe, ca. 7000 kg. schwer,
6. 535 qd. m gebrauchtes Feldbahngeleis,
7. Fahrradgestell,
8. 2 Stück Feldbahndrehscheiben,
9. 3 Stück Feldbahnweichen,
10. je 46 kg Gummi,
11. 247 kg alte Gummischläuche,
12. 10 Stück noch brauchbare Fahrradmäntel (Dunlop mit Draht 28x1 1/2),
13. 13 kg Rotguss,
14. 85 kg Kupfer u. s. w.

Zusammenkunft nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem Eingange des Bauhofes Mainzerstraße 43.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Das „Sektionsblatt T des Wiesbadener Uebersichtsplanes“ Maßstab 1:2500 ist im Druck erschienen und im Votenum des Rathhauses zu 2,50 Mark käuflich.

2417

Stadtvermessungsamt.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt auszugeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. J. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beilegung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können aus dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann G. Wery, Wilhelmstraße 18,

Drogerie C. Moebius, Tannusstraße 25,

Kaufmann J. C. Roth, Wilhelmstraße 54 und

C. Moedel, Langgasse 24

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Die Veröffentlichung der Namen findet am 31. Dezember 1907 statt. 20104

Wiesbaden, den 5. Dezember 1907.

Der Magistrat

Armenverwaltung: Traversé.

Verdingung.

Die Herstellung einer etwa 685 m langen mit Bruchsteinen zu befestigenden Strecke des Salzbadflutgrabens, mit den Nebenanlagen, durch das Gelände der ehemaligen Eyzelmühle, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1.50 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verchlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 21. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1907.

2149 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an verzinkten Eimern zu Soffandfängen und Festsäulen, sowie an Mörtelkornen im Rechnungsjahre 1908, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 65 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verchlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 21. Dezember 1907, vormittags 11 1/2 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 65 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1907.

2340 Städtisches Kanalbauamt.

Seit Jahren anerkannt als beste u. billigste Bezugsquelle sämtl. Kolonialwaren.

Ruchennmehl	per 5-Pfd.-Säckchen 90 Pf., per 10-Pfd.-Säckchen 1.75 Mt.
Ruchennmehl (feinstes)	" 5- " 95 " " 10- " 1.85 "
Blütenmehl	" 5- " 105 " " 10- " 2.05 "
Prima egalen Würfelzucker	Pfd. 23 Pf.
Prima gemahlten Zucker	Pfd. 21 Pf.
Prima gewählte Mandeln	Pfd. 100 Pf.
Prima Haselnüsse	Pfd. 73 Pf.
Garantiert reine Bitterschokolade	Pfd. 90 Pf.
Rosinen, feinste, entsteint u. gereinigt	Pfd. 42 Pf.
Sultaninen, feinste, entsteint u. gereinigt	Pfd. 65 Pf.
Korinthen, feinste, entsteint u. gereinigt	Pfd. 35 Pf.
Zitronat 55 Pf., Orangeat	Pfd. 60 Pf.
Deffers Back- u. Puddingpulver 3 Pat.	25 Pf.
Garth's Rußbutter das Beste zu allen Brat- und Backzwecken	Pfd. 55 Pf.
Butter bester Ertrag für feinste Butter	Pfd. 80 Pf.
	bei 3 Pfd. à Pfd. 75 Pf.

Kaffee's in nur rein, fein und kräftig schmeckenden Qualitäten, Pfd. 55 Pf., 90 Pf., 100 Pf., 110 Pf., 120 Pf., 140 Pf., 160 Pf.

Kölner Konsum-Geschäft,

Schwalbacherstr. 23.

Telefon 595.

Wellrichstr. 42.

Telefon 445.

Feldstr. 1.

Telefon.

Karlstr. 35.

Telefon 2758.

2369

Schirmfabrik Wüsten, Webergasse 14 Regenschirme, Spazierstöcke.
Ecke Kl. Webergasse. Telephon 3629. Lieferant des Beamtenvereins.
Von jetzt bis Weihnachten 10% Rabatt.

Restaurant Mutter Engel. Sämtliche Säle prächtig renoviert!
Täglich frische **Hammern, Austern und Caviar.**



Kohlen

Koks & Brikets

beste Erzeugnisse des Ruhrgebietes

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

Telephon 345 und 745

Bill. Weihnachts-Ausverkauf.

Einige 100 St. Güte u. 20 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten, früher 20 M., jetzt 6 u. 8 M., allerliebste Decken, leichte Arbeit, von 2 Pf. an, Bürsten, Zeitungshalter, Schuhe, Bettdecken von 20 Pf. an, Wanduhren, Tischläufer, Ueberhandtücher, Wäsche von 45 Pf. an, sowie alle denkb. Handarbeit, w. schnell angef. u. geliefert. Strümpfe w. angef. v. 8 Pf. in 2 Tagen. Güte u. feinste garn. v. 25 Pf. an, Wäsche gest. u. ausgef. v. 5 Pf. an i. Handarb.-Verf. Goldgasse 2. 2129

**10 %
Rabatt**

bis Weihnachten für Kleider-
büsten in allen Größen auch
Verstellbare u. solche nach Maß.
Schnittmusterverkauf. 702

Adademie Luisenplatz 1a, 2.

Gelegenheitskauf!
Engl. Schafz. - Einrichtg. (wie
neu), best. aus Schrank, Bett,
Büchsch. u. Toilette, Kachelofen,
Kochst., Handtuchh. 225 M., ferner
Galeriefchr. 25, Stuhl 20, Stühle
42 M., 1 für Kleiderchr. 18, 2 für
26, Küchenchr. 20, Sofa 20,
Vertik. 32, 34 u. 36, Sprünge 20,
Matr. 10, Ledr. 12 M. 7507
Frankenstr. 19, part.

Stodfish!

täglich frisch gewässert. Ellen-
bogenlänge 6, Freitag auf dem
Markt. 368

Kief. Anzündeholz,
kurz geschnitten, fein gespalten,
per 50 Pf. frei Haus.
2. Debus, Holzhandlung,
Guttenhauserstr. 5, 1. 1080

Aldler-Zigarre
überflügelt jede Zigarre in dieser
Breitlage. 1328
Etüd 4 Pfg., 100 Stüd 3.50 M.
Müller's Zigarren-Lager,
7 St. Langgasse 7.

**Hauschuhe und
Pantoffeln**
für Damen, Herren und Kinder,
sowie Hauschuhe in Filz u. Leder
mit u. ohne Absatz, mit u. ohne
Schnall. in versch. Farben, Quali-
täten u. Größen von 50 Pf. an.
Nur Marktstr. 22, 1 (fein Laden).
Telefon 1894. 1934

In Rainer Sauerbrunn
Pfd. 8 Pf.
Neue Salz- u. Pfefferkörner
Neue holl. Pfefferkörner
Neue holl. Pfefferkörner
Neue holl. Pfefferkörner
Martin Beysiegel
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher-
straße bis-a-bis der Infanterie-
Kaserne. 9879
Hilse & Sohn, Fabrikanten,
Hamburg, Fisch-
straße 33.

Blumenthals Puppen-Klinik

Kirchgasse 39/41
ist eröffnet!

Wir bringen hiermit unsere altrenommierte
Puppen-Klinik in empfehlende Erinnerung.

Jede Reparatur wird sauber und fach-
männisch ausgeführt. Alle erdenklichen Er-
satzteile, wie Köpfe, Arme, Beine, Rumpfe,
Hände, Füße, sowie sämtliche Zubehörteile,
wie Kleider, Hüte, Wäsche, Schuhe, Strümpfe
etc. etc., in hervorragender Auswahl am
Lager. 352

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Als passende Geschenke empfehle:



**Theater- und Reise-Gläser, Prismen,
Binocles, Augengläser, Barometer,
Thermometer, Reisszeuge etc. etc.**

Photo-Apparate und Bedarfs-Artikel.

Alles in grosser, gediegener Auswahl. 2315

Felix Güettler, WIESBADEN,
optisches Institut, Gr. Burgstrasse 13.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit
und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.-
à 1/2 " 60 Pfg.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.
Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung). 9504

**Herren-Anzüge u. laufen Sie gut und billig nur
Paletots Neugasse 22, 1. Stk.**

Kaiseroel

(nicht explodierbares Petroleum)
ist das
beste aller Leuchtöle.
Kaiseroel

brannt auf jeder Petroleum-Lampe u. ist ferner ein
hervorragendes Material
zur Speisung von Petroleum-Öfen u. Petroleum-
Kochmaschinen.

Garantiert echt zu haben in sämtl. besseren
Kolonialwaren-Geschäften.

Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt,
Wiesbaden, Kircgasse 34. 8483

Frankestr. 15, 2. l. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 ausländische Arbeiter zu verm. 7075

Frankestr. 27, 3. St. l., ein reinl. Arb. erb. Logis. 884

Friedrichstr. 44, St. 1. l. möbl. Zimmer zu verm. 9079

Gneiffenaustr. 20, R., möbl. Zimmer m. Pens. für 50 Mk. monatl. zu verm. 9878

Gödenstr. 7, Bod., 2. l., möbl. Zimmer für 16 Mk. monatlich zu verm. 6613

Gartingstr. 1, eine heisch. Wanz farbe zu verm. Näh. bei 2. Geis. Adlerstr. 60, 1. 800

Gellmundstr. 17, 2. r. groß, möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 2401

Gellmundstr. 36, 1. Etage, pol. möbl. Zim. (sep.) Klavier, gute Pension zu 1. November frei 6984

Gellmundstr. 40, 1. l., schön, möbl. Zim. mit od. ohne Pen. zu verm. 7291

Hausstr. 10, Arbeiter erhalten schönes Gellmundstr. 51, 3. St. 8709

Gellmundstr. 52, Bod., 1. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 1813

Herderstr. 8, Part. r., ein sch. Logis mit 2 Betten an faub. Arb. sof. zu verm. 1128

Herderstr. 21, erhalten bessere Arbeiter Kost und Logis. 512

Hermannstr. 21, 1 links, erb. Arb. schönes Logis. 2508

Reinl. Arbeiter erb. Schlafstelle mit Kasse, Hermannstr. 26, 3 links. 1089

Jahnstr. 25, 1. r., möbl. Zimmer zu verm. 1599

Ein einfach möbl. Wandst. Zimmer zu vermieten, Karlsstr. 9, part. 1964

Jahnstr. 37, 1. r., erb. junger Mann gute Kost u. Logis für 10 Mk. pro Woche. 544

Kirchgasse 16, h. Noble möbl. Zimmer bill. zu verm. 9901

Kirchgasse 49, 3. St. r. einf. möbl. Zimmer zu verm. 2437

Luisenplatz 2, R., möbl. h. Frontplogim. sofort zu vermieten. 2263

Marktstr. 12, 4, bei Späth, Schlafstelle frei. 1990

Mauergasse 21, 2. gut möbl. Zimmer zu verm. 2297

Mauergasse 18, erb. reinlicher Arbeiter Logis. 581

Mauergasse 29, 2. St., mehr. Arbeiter erb. bill. Logis. 485

Moritzstr. 35, 1., gut möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten. 518

Niehlstraße 8, Dis 3. St. l. ein febl. sch. Zim. zu verm. 999

Noonstraße 8, 3. einfach möbl. Zimmer bill. zu verm. 1842

Sedanstr. 6, Dth. p. möbl. Zimmer zu verm. 1241

Sedanstraße 9, 3. r. freundl. Schlafst. bill. zu verm. 2348

Schiermeierstr. 6, gr. heisch. Mann. zu verm. 2258

St. Schwalbacherstr. 19, Reut. 1. r., eva. reinl. Arb. Kost und Pens. die Woche f. 1. 28. 9121

St. Schwalbacherstr. 14, Part. sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9282

Schwalbacherstr. 7, 4. St., Schlafstelle frei. 1844

Schwalbacherstr. 27, 1 möbl. Zimmer mit Pens. an ein Zim. zu vermieten. Näheres im Restaurant. 663

Schwalbacherstr. 27, Mühl. 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 9790

Schwalbacherstr. 49, möbl. Zimmer mit od. ohne Kost per sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. 9955

Schulberg 6, 2., erb. jg. Mann Kost und Logis. 493

Schulberg 15, Bod. 1. rechtl. möbl. Zim. zu verm. 4161

Steingasse 16, febl. möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten. 391

Kellern Herr oder Dame findet

schönes behagliches Heim
bei alleinlebend. geistl. u. bürgerl. Einkommen. Näheres Schiermeierstr. 9, part. 3066

Wairamstr. 8, 1. r., sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. 4856

Wairamstr. 13, p. eine anst. Schlafstelle zu verm. 8676

Wairamstraße 21, 2. rechts findet faubere Arbeiter schönes Logis. 1017

Wendstr. 13, 1. St. l. zwei bessere Arbeiter erhalten schönes Zimmer 9408

Mädchen 1946

erb. Schlafst., Wairamstr. 19, St. 11

Wendstraße 3, 3. St. möbl. od. Zimmer frei. 827

Wörthstr. 7, 4. r., bei Frau Bodehl, Schlafst. zu verm. 99

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 42, Hotel Adler.

Zu Weihnachten empfehle ich

Unterröcke, Kimonos
Schürzen, Cachenez



Echarpes, Federboas
Plaids, Ananastücher

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste für Blusen weit unter Preis.

2429

Wilh. Sulzer

Inhaber:
Ernst Nagel

Wiesbaden

Marktstrasse 10 Hauptvertretung von Soennecken's Schreibmöbeln

Telephon 616

Spezialgeschäft für Bürobedarf — Papierhandlung

empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke:**

Füllfederhalter.
Feine Briefpapiere.
Kalender.



Postkarten- und Photographiealben.
Schreibmappen.
Schreibzeuge.

Lederwaren.
Visitenkarten.
Akten- und Notenständer.
Zusammensetzbare Bücherschränke.
Schreibtische.
Schreibmaschinen.

2430

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Ich empfehle besonders:

Sparkocher „Oekonom“,
Teppichkehrmaschinen „Sanitaire“,
Original „Weck'sche Frischhalter“.

Ich empfehle besonders:

Hackmaschinen „Climax“,
Waschmaschinen „Voll dampf“,
Rührmaschinen „Universal“.

Praktische Weihnachtsgeschenke:

Haushaltungsmaschinen, Kupfer- u. Nickelwaren,
Spezialität: Kochgeschirre in Rein-Nickel u. Rein-Aluminium
Eisenmöbel, Stahlwaren, Lackierwaren.

L. D. Jung, Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte,
Telephon 213. Kirchgasse 47.

1233

**Backet
Brater
Kocher**

nur mit

Kunerol

feinstes Pflanzenfett
aus Cocosnüssen

Kunerol-Werke, Bremen



Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:
Ad. Klingsohr Wwe., Wiesbaden.

1076

Grosse Freude für wenig Geld

kann ein Jeder seinen Kindern, Verwandten und Freunden bereiten, denn ich gewähre:

10-50%
= Rabatt =

auf sämtliche Galanterie- und
Spielwaren
wegen Aufgabe dieser Artikel.

m. Benz,
Ellenbogengasse 12.

730

**Praktische
Weihnachts-
Geschenke**

empfiehlt
das

Schuhwarenhaus A. Guckelsberger

Metzgergasse 4, nahe der Marktstrasse.

Prinzip: Nur prima Qualitäten bei reichhaltigem Lager.

Von jetzt bis Weihnachten **Preisermässigung.**
Ausgabe von Rabattmarken.

101

Große Gelegenheitsposten in

Schuhwaren

aller Art. **Neugasse 22,** 1. Etage.
kein Laden.

In
Meerschaum- und Bernstein-Spitzen
sowie

Spazierstöcke

finden Sie die größte Auswahl bei

A. F. Knefel, Langgasse 45.
Telephon 2217.

2356

Großer Extra-Verkauf

Oberhemden mit gestärktem Einsatz 2.75, 3.—, 3.50.
 Oberhemden, farbig, waschbar 3.—, 3.50, 4.—.
 Herren-Nachthemden, pr. St. 2.50, 3.—.
 Kragen, Manschetten, Vorhemden in großer Auswahl.
 Kravatten in allen Fassons von 5 Pf. bis 2.50.
 Hosenträger gute Qualitäten Paar von 20 Pf. bis 3.—.
 Regenschirme für Damen 1.50, bis 7.50.
 Regenschirme für Herren 2.—, bis 7.50.
 Regenschirme für Kinder 1.50, 1.75, 2.25.
 Portemonnaies von 20 Pf. bis 3.50.
 Spitzenkragen und Einsätze von 50 Pf. bis 3.50.

Damen-Hemden, guter Madapolam St. 1.25.
 Dame-Hemden, mit handgeftickter Paffe Serie I 1.50, Serie II 1.65, Serie III 1.80.
 Damen-Beinkleider weiß und farbig 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.—.
 Fertige Wäsche für Knaben und Mädchen zu billigsten Preisen.
 Erstlings-Ausstattungen in allen Preislagen.
 Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe
 Herren-Socken Paar von 20 Pf. an
 Taschentücher von 4 Pf. an in 50 Sorten.
 Schürzen für Damen und Kinder in riesiger Auswahl.
 Damen-Hand-Taschen von 35 Pf. bis 4.00.

!Achtung!

Wegen Aufgabe werden sämtliche

Spielwaren

in meinem Geschäft

Langgasse 14

total

ausverkauft.

Simon Meyer

14 Langgasse 14

und

22 Wellrikstraße 22.

!Achtung!

Langgasse 14 werden sämtliche

Damen-Hüte

Blumen, Federn, Bänder

wegen Aufgabe

total

ausverkauft.

2073

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe:

Handschuhe, Krawatten, Hosenträger, Portemonnaies, Leder-
 taschen u. Perltaschen, Hemden, Prof. Jäger-Wäsche, Kragen
 u. Kragenschoner, Leder-, Gummi- u. Goldgürtel, Strumpf- u.
 Sockenhalter zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schöne Handschuh-Kartons gratis.

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

2359

Mehl

feinstes Konfekt-Mehl 20 Pf.
 feinstes Weizen-Mehl 19 Pf.
 gutes Kuchen-Mehl 18 Pf.

Schweineschmalz, gar. rein, Pfd. 56 Pf.
 Landbutter „ 114 Pf.
 Gutsbutter „ 118 Pf.
 Züschners Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 140 Pf.

Palmbutter „ 54 Pf.
 Fama-Margarine Paket, Pfd. 70 Pf.
 Vitello bei 3 Pfund „ 75 Pf.
 Sesamöl, fst. Salatöl, p. Schopp. 48 Pf.
 Rüböl, beste Qual. „ 40 Pf.
 Kondensierte Milch (Marke Milchmädchen), Dose 47 Pf.
 bei 10 Dosen „ 46 Pf.

Kaffee, gebrannt, in nur belesenen, garantiert rein-
 schmeckenden Qualitäten. Pfund 1.40, 1.30, 1.20, 1.10, 1.00 und

C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwabacherstr. 43.
 414 Telephon 414.

Den besten **Kaffee** kaufen Sie nur beim Fachmann.

Ich empfehle meine täglich frisch gerösteten Kaffees in den Preislagen
 von Mark 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80, bei 5 Pfund 5 Pf. billiger.

Eigene Kaffeerösterei.

Adolf Haybach, Hellmundstrasse 43.

Gegründet 1894.

2389

Heutige Kakaopreise: 20, 20, 20 u. 260 Pf.

MIGNON-
KAKAO
 p. Pfund
 100, 150, 200 u. 240 Pf.
 Alleinige Fabrikanten:
David Söhne
 A.-G.



SCHOKOLADE
 p. Tafel
 20, 30, 40, 50 u. 60 Pf.
Halle a.S.
 Verkaufsstellen durch
 Plakate kenntlich.

Weihnachten naht heran!

Sie finden

in meinem über alle Massen reichhaltigen Lager in bekannt guter und reeller Ware
 zu unerreich billigen Preisen

die schönsten und praktischsten, hochwillkommenen Geschenke für

jede Dame : jeden Herrn : jedes Kind.

Ein Besuch meines Geschäftes wird Sie davon überzeugen, dass nach wie vor die
 beste Einkaufsquelle ist und bleibt:

7436

Sächsisches Warenlager

Fernsprecher 976. **M. SINGER**, Ellenbogengasse 2.

Zur Beachtung für Vereine u. Wohltätigkeits-Stiftungen etc.
 Täglich Eingang u. Verkauf extra billiger Weihnachtsposten.

**Uhren, Gold- u. Silberwaren,
 Grammophone u. Platten**

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Gegründet 1887. **Ew. Stöcker**, Telephon 3498.

52 Webergasse 52.

Grammophon-Platten von 1,50 bis 5 Mk.

1962